

19

Kriminalität und Strafrecht

1116-1200

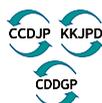
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2012



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS



KONFERENZ DER KANTONALEN JUSTIZ- UND POLIZEIDIREKTORINNEN UND -DIREKTOREN
CONFÉRENCE DES DIRECTRICES ET DIRECTEURS DES DÉPARTEMENTS CANTONAUX DE JUSTICE ET POLICE
CONFERENZA DEI DIRECTRICE ET DIRETTORI DEI DIPARTIMENTI DI GIUSTIZIA E POLIZIA

Neuchâtel, 2013

Die vom Bundesamt für Statistik (BFS)
herausgegebene Reihe «Statistik der Schweiz»
gliedert sich in folgende Fachbereiche:

- 0 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 1 Bevölkerung
- 2 Raum und Umwelt
- 3 Arbeit und Erwerb
- 4 Volkswirtschaft
- 5 Preise
- 6 Industrie und Dienstleistungen
- 7 Land- und Forstwirtschaft
- 8 Energie
- 9 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten auf regionaler und internationaler Ebene

Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Jahresbericht 2012

Bearbeitung Sektion Kriminalität und Strafrecht

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS, E-Mail: pks@bfs.admin.ch
Realisierung: Sektion Kriminalität und Strafrecht, BFS
Vertrieb: Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel
Tel. 032 713 60 60 / Fax 032 713 60 61 / E-Mail: order@bfs.admin.ch

Bestellnummer: 1116-1200
Preis: Fr. 17.– (exkl. MWST)
Reihe: Statistik der Schweiz
Fachbereich: 19 Kriminalität und Strafrecht
Originaltext: Französisch
Übersetzung: Sprachdienste BFS
Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Oliver Menge, Solothurner Zeitung

Grafik/Layout/Karten: ThemaKart BFS
Dieses Dokument wurde automatisch aus einer Datenbank heraus erzeugt. Es entspricht daher nicht dem üblichen typografischen Standard der BFS-Publikationen.

Copyright: BFS, Neuchâtel 2013
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet

ISBN: 978-3-303-19049-4

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Übersicht	11
2.1	Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB).....	12
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	13
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung.....	14
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	14
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	14
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	15
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	16
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	16
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	17
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	18
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	18
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	19
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen.....	20
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen.....	20
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	20
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	21
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	22
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	23
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	24
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	25
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	27
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	28
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB).....	30
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	30
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	31
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB).....	31
3	Detailbereiche	33
3.1	Gewaltstraftaten	33
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	33
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit.....	35
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel.....	36
3.1.4.1	Tötungsdelikte	36
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	36
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37

3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht.....	38
3.2	Häusliche Gewalt.....	39
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen.....	39
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
3.2.3	Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	41
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	42
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten.....	42
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	42
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit.....	43
3.4	Straftaten gegen das Vermögen.....	44
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten.....	44
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	45
3.5	Raub.....	46
3.5.1	Tatmittel bei Raub.....	46
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	46
3.6	Diebstahl.....	47
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen.....	47
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	47
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit.....	48
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	48
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	49
3.7	Fahrzeugdiebstahl.....	50
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp.....	50
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	50
3.8	Betäubungsmittelgesetz (BetmG).....	51
3.8.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	51
3.8.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	52
3.8.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung.....	53
3.8.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	53
3.8.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln.....	54
3.8.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte.....	55
3.8.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit... ..	55
3.8.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit.....	55
3.8.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr.....	56
3.8.5	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln.....	57
3.9	Ausländergesetz (AuG).....	58
3.9.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	58
3.9.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	59
4	Zeitreihen.....	61
4.1	Tabellen.....	61
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen.....	61
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	62
4.1.3	Gewaltstraftaten.....	63
4.1.4	Straftaten häusliche Gewalt.....	64

4.1.5	Straftaten gegen das Vermögen.....	65
4.1.6	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten	66
4.1.7	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
4.1.8	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten.....	68
4.1.9	Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	70
5	Methodisches Glossar	71
5.1	Einführung.....	71
5.2	Definitionen	71
5.2.1	Fall	71
5.2.2	Straftat	71
5.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person.....	71
5.2.4	Geschädigte Person	71
5.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	71
5.2.6	Gemeindestand	72
5.3	Auswertungsprinzipien.....	72
5.3.1	Ausgangsstatistik.....	72
5.3.2	Tatortprinzip.....	72
5.3.3	Personen- oder Einfachzählung	72
5.4	Kennzahlen.....	72
5.4.1	Absolute Zahlen.....	72
5.4.2	Relative Zahlen.....	72
5.4.3	Grafiken	73
6	Tabellenverzeichnis	74
7	Abbildungsverzeichnis.....	75

1 Einleitung

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität detailliert und nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Der Bericht gliedert sich in drei Teile. Der erste Teil enthält eine allgemeine Übersicht über die strafrechtlich relevanten Gesetze (Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz sowie übrige Bundesneben Gesetze). In einem zweiten Teil werden verschiedene thematische Bereiche vertieft, die von besonderem öffentlichen Interesse sind, und im dritten Teil werden die wichtigsten Daten im Zeitverlauf seit 2009 dargestellt.

Übersicht

Im Jahr 2012 wurden gesamthaft 493 366 Fälle mit 750 371 strafrechtlich relevanten Handlungen (Straftaten) an die polizeiliche Kriminalstatistik übermittelt. Von diesen Straftaten entfielen 82% auf das Strafgesetzbuch (StGB), 12% auf das Betäubungsmittelgesetz (BetmG), 5% auf das Ausländergesetz (AuG) sowie 1% auf weitere strafrechtlich relevante Bundesneben Gesetze. In dieser Zahl sind Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze oder das Strassenverkehrsgesetz (SVG) nicht berücksichtigt.

Die Anzahl der verzeigten Straftaten ist gegenüber 2011 um 8,3% gestiegen (gegenüber 2010 um 14,2% und gegenüber 2009 um 11,0%). Für die wichtigsten Straftaten wird die Differenz im Jahresbericht in Prozentzahlen detailliert ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden, da bereits kleine Veränderungen in den absoluten Zahlen zu grossen prozentualen Differenzen führen können.

Aufklärungsquoten

Im Jahr 2012 lag die Aufklärungsquote bei den Tötungsdelikten bei 93,4%. Bei den übrigen Straftatbeständen des Strafgesetzbuches variieren die Aufklärungsquoten stark, was einerseits mit der Schwerpunktsetzung der polizeilichen Tätigkeit und andererseits mit den Umständen der Straftaten zusammenhängt. So ist die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen Leib und Leben oder die sexuelle Integrität mit 84,3% resp. 78,9% hoch, weil das Opfer die beschuldigte Person oftmals kennt. Die Aufklärungsquote wird bei den Vermögensstraftaten durch die hohe Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen nach unten gedrückt, im Jahr 2012 betrug sie 16,7%. Ohne diese beiden Straftatbestände lag die Aufklärungsquote der Vermögensstraftaten bei 52,5%. Die grosse Zahl der Diebstähle und Sachbeschädigungen führte ausserdem dazu, dass die Gesamtaufklärungsquote der Straftaten gegen das Strafgesetzbuch bei 27,2% lag (2011: 26,6%). Demgegenüber fielen die Aufklärungsquoten bei Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (96,5%) oder das Ausländergesetz (99,8%) hoch aus, da die Aufdeckung und Registrierung dieser Straftaten weitgehend mit der Kontrolltätigkeit der Polizei gekoppelt sind.

Beschuldigte Personen

Der Anteil der aufgeklärten Straftaten ist insbesondere in Bezug auf die Beschuldigten von Interesse: Je höher die Aufklärungsquote, desto repräsentativer die Aussagen zu den beschuldigten Personen. Seit 2009 ist es möglich, innerhalb eines Kantons oder auch in mehreren Kantonen wiederholt registrierte Beschuldigte als ein und dieselbe Person zu identifizieren und auszuweisen.

Insgesamt ist die Anzahl der wegen Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch beschuldigten Personen im Jahr 2012 um 5,2% angestiegen. Im Jahr 2011 war sie um 1,9% zurückgegangen. Während bei den beschuldigten Minderjährigen erneut ein Rückgang um 8,3% zu verzeichnen war (2011: -21,1%), nahm die Zahl der beschuldigten Erwachsenen um 7,4% zu. Der stärkste Anstieg wurde bei der Kategorie der 20- bis 34-Jährigen registriert (+9,7%). Absolut gesehen werden Minderjährige am häufigsten wegen geringfügiger Straftaten wie Ladendiebstahl (1895 Beschuldigte), Sachbeschädigung (2056 Beschuldigte), allgemeinem Diebstahl (1213 Beschuldigte), Tötlichkeit (912 Beschuldigte) oder einfacher Körperverletzung (823 Beschuldigte) polizeilich registriert.

Bei Betrachtung der Staatszugehörigkeit der gemäss Strafgesetzbuch verzeigten Beschuldigten zeigte sich bei den Schweizer Staatsangehörigen nahezu keine Veränderung (-37 Beschuldigte). Bei den ausländischen Staatsangehörigen, die zur ständigen Wohnbevölkerung zählen, wurde eine leichte Zunahme festgestellt

(+668 Beschuldigte). Die Anteile der Beschuldigten der ständigen Wohnbevölkerung haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert: 62% der Beschuldigten waren Schweizer Staatsangehörige, 38% ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungsbewilligung oder einer Jahresaufenthaltsbewilligung.

Die deutlichsten Zunahmen wurden wie bereits im Jahr 2011 bei den Beschuldigten aus dem Asylbereich (2012: +1638 Beschuldigte, 2011: +831 Beschuldigte) und aus der nichtständigen Wohnbevölkerung¹ verzeichnet (2012: +1776 Beschuldigte, 2011: +998 Beschuldigte). Besonders zugenommen hat die Zahl dieser Personen bei den Diebstählen: Beschuldigte aus dem Asylbereich wurden vor allem vermehrt wegen Ladendiebstahl verzeigt, während mehr Beschuldigte der nichtständigen Wohnbevölkerung Einbruchdiebstähle verübten. Im Vergleich zur Gesamtheit der Beschuldigten nehmen die Beschuldigten der nichtständigen Wohnbevölkerung stetig zu. Ihr Anteil betrug 17,9%, jener der Beschuldigten aus dem Asylbereich 7,2%. Fasst man beide Kategorien zusammen, waren es in absoluten Werten rumänische, tunesische, französische und algerische Staatsangehörige, die am häufigsten wegen Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch verzeigt wurden. Je nach Straftat, nach angewendetem Gesetz und nach Kanton kann die Verteilung der Beschuldigten nach Nationalität beträchtlich variieren.

Gewaltstraftaten

Um eine Gewichtung der verschiedenen Gewaltstraftaten zu erreichen, wird eine vereinfachende Kategorisierung nach schwerer und minderschwere Gewalt vorgenommen. Der Anteil schwerer Gewaltstraftaten lag 2012 bei 3,1% (2,9% im Jahr 2011). Darunter fallen Tötungsdelikte (47 vollendet/182 versucht), schwere Körperverletzung (597), Vergewaltigung (569) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 4 StGB (19). 22% der Tötungsdelikte wurden mit einer Schusswaffe, 45% mit einer Schneid-/Stichwaffe verübt. Bei den schweren Körperverletzungen hingegen überwog die reine Körpergewalt (54%). Im Vergleich zum Vorjahr war eine minimale Zunahme der mit einer Schusswaffe verübten Tötungsdelikte (inkl. Versuche) festzustellen. Die Zahl dieser Straftaten ist von 45 auf 51 gestiegen (im Jahr 2010 waren es 40, im Jahr 2009 insgesamt 55).

Bei Betrachtung der Durchschnittswerte der vergangenen Jahre zeigt sich, dass die Zahl der verzeigten schweren Gewaltstraftaten gegenüber 2011 gestiegen ist (+9%), insbesondere aufgrund von schweren Körperverletzungen (+23%, +110 Straftaten). Die minderschweren Gewaltstraftaten haben ebenfalls um 3% zugenommen, vor allem wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte (+17%, +438 Straftaten), Raub gemäss Art. 140 Abs. 1 bis 3 StGB (+16%, +488 Straftaten) und Nötigung (+12%, +238 Straftaten). Am häufigsten waren Tötlichkeiten (12 062), Drohungen (11 198), einfache Körperverletzungen (8728) und Raub gemäss Art. 140 Abs. 1 bis 3 StGB (3584). Lediglich die Fälle von Beteiligung am Raufhandel, einfacher Körperverletzung und Freiheitsberaubung/Entführung haben um 4% bzw. 3% und 2% abgenommen.

Anhand der Beziehung zwischen der geschädigten und der beschuldigten Person können Straftaten als häusliche Gewalt² identifiziert werden. Diese Beziehung wird bei einer Auswahl von Straftaten erfasst, die als typisch für diesen Bereich betrachtet werden können. Für das Jahr 2012 wurden in der Schweiz 15 810 Straftaten häuslicher Gewalt – meistens Gewalt in der Partnerschaft – registriert (2011: 14 881, 2010: 15 606). Dies bedeutet eine Zunahme von 6% im Vergleich zum Vorjahr. Zuvor war seit 2009 jedes Jahr ein Rückgang verzeichnet worden. Da es bei diesen Straftaten nicht in allen Kantonen gleichermassen zu einer polizeilichen Verzeigung kommt, müssen diese Zahlen als Minimalwerte gesehen werden.

Sexualstraftaten

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 6483 Widerhandlungen gegen die sexuelle Integrität registriert. Auch wenn bei den verzeigten Straftaten im Vergleich zum Jahr 2011 insgesamt eine Zunahme von 6% verzeichnet wurde, ist die Zahl der sexuellen Handlungen mit Kindern um 14% und jene der Schändungen um 35% zurückgegangen. Die Vergewaltigungen hingegen sind um 3% angestiegen.

Die Zunahme der Sexualstraftaten äussert sich bei Straftaten wie Pornografie (+28% gegenüber 2011) und unzulässiger Ausübung der Prostitution (+23% gegenüber 2011).

¹ Vgl. Kategorie «Übrige ausländische Bevölkerung» im Kapitel 2.4.2 – Staatszugehörigkeit nach Gesetzen

² Übersichtspublikation «Polizeilich registrierte häusliche Gewalt», vgl. Bundesamt für Statistik → Themen → 19 – Kriminalität, Strafrecht → Zum Nachschlagen → Publikationen

Vermögensstraftaten

Den weitaus grössten Anteil der polizeilich registrierten Straftaten aufgrund von Widerhandlungen gegen das Strafgesetzbuch machen Straftaten gegen das Vermögen aus (2012: 73%). Davon entfielen mehr als die Hälfte auf Diebstähle: Im Jahr 2012 waren es 237 449 Straftaten resp. 285 570, wenn die Fahrzeugdiebstähle/-entwendungen miteinbezogen werden. Einen weiteren wesentlichen Anteil der Vermögensstraftaten machen Sachbeschädigungen aus: 127 139 Straftaten im Jahr 2012, davon wurden 76 860 Sachbeschädigungen im Zusammenhang mit Diebstählen registriert.

In diesem Bereich ist die Zahl der Straftaten gegenüber dem Vorjahr erneut stark gestiegen (+8%, +17% seit 2010). Beträchtliche Zunahmen wurden bei den Fällen von Diebstahl (+24 276 Straftaten), Sachbeschädigung bei Diebstahl (+11 952 Straftaten), Betrug (+1759 Straftaten), betrügerischem Missbrauch einer Datenverarbeitungsanlage (+803 Straftaten) und Raub (+490 Straftaten) beobachtet. Einzig die Fahrzeugdiebstähle und die Sachbeschädigungen ohne Diebstahl sind um 4182 bzw. 3156 Straftaten zurückgegangen.

Auch bei den Vermögensdelikten zeigte sich der oben erwähnte Rückgang der minderjährigen Beschuldigten. Im Vergleich zu 2011 wurde bei dieser Altersgruppe erneut eine Abnahme von 4,5% (2011: -24,6%) verzeichnet, insbesondere was Diebstähle und Sachbeschädigungen anbelangt.

Betäubungsmittelgesetz

Im Jahr 2012 wurden von der Polizei gesamthaft 92 862 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Etwas weniger als die Hälfte der Widerhandlungen (48%) entfielen auf den Konsum von Betäubungsmitteln, mehrheitlich von Hanfprodukten (68%).

Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei den Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz insgesamt zu einem Anstieg von 2% (+2% im Jahr 2011; +4% im Jahr 2010). Eine Zunahme wurde auch beim Betäubungsmittelkonsum verzeichnet (+2%), während bei den Sicherstellungen von Betäubungsmitteln ein Rückgang von 2% zu beobachten war.

Ausländergesetz

Bei den verzeigten Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz betraf ein Grossteil die illegale Einreise oder den unrechtmässigen Aufenthalt in der Schweiz (67%, 24 521 Straftaten). Daneben ist insbesondere die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung mit 10% resp. 3482 Straftaten zu erwähnen.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein erneuter Anstieg um 15% der Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz (2011: +10%). Dieser ist vor allem auf die Zunahme im Bereich der illegalen Einreise und des unrechtmässigen Aufenthalts in der Schweiz (+15%, +3157 Straftaten), die Erwerbstätigkeit ohne Bewilligung (+13%, +388 Straftaten) und die Missachtung der Ein-/Ausgrenzung (+34%, +583 Straftaten) zurückzuführen.

Einschränkungen

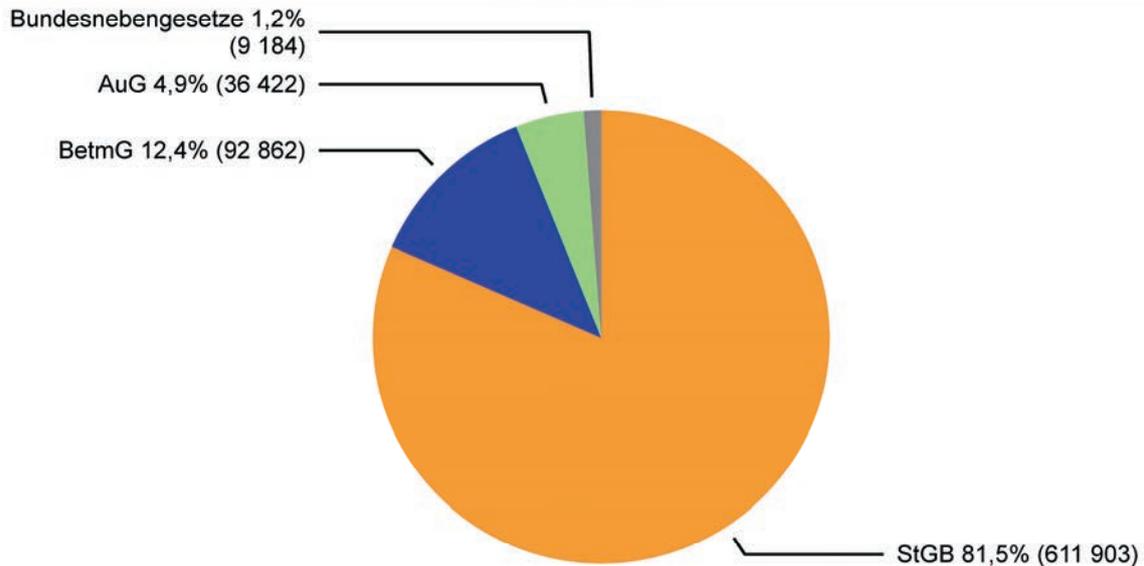
Zur Erinnerung: Die letzten zehn Kantone hatten sich erst im Laufe des Jahres 2009 der neuen Statistik angeschlossen. Dies hat dazu geführt, dass noch nicht in allen Kantonen sämtliche Detailbereiche vollständig umgesetzt werden konnten. Der Schwerpunkt der Umstellung wurde auf die Kerndaten, d.h. die Straftatbestände und Personendaten gelegt. Aus diesem Grund ist beim Vergleich des Jahres 2009 mit dem Jahr 2010 Vorsicht geboten, insbesondere in Bezug auf das Kapitel 4, das die Entwicklung der Straftaten im Zeitverlauf darstellt.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen diverse Bundesnebensgesetze zudem nicht in den alleinigen Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei (z.B. Transportgesetz oftmals bei der Bahnpolizei). Es muss daher davon ausgegangen werden, dass einzelne registrierte Straftaten gegen die Bundesnebensgesetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.

2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	559 877	26,6%	611 903	27,2%	9%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	91 211	96,9%	92 862	96,5%	2%
Ausländergesetz (AuG)	31 735	99,8%	36 422	99,8%	15%
Übrige Bundesnebengesetze	10 131	90,4%	9 184	90,3%	-9%

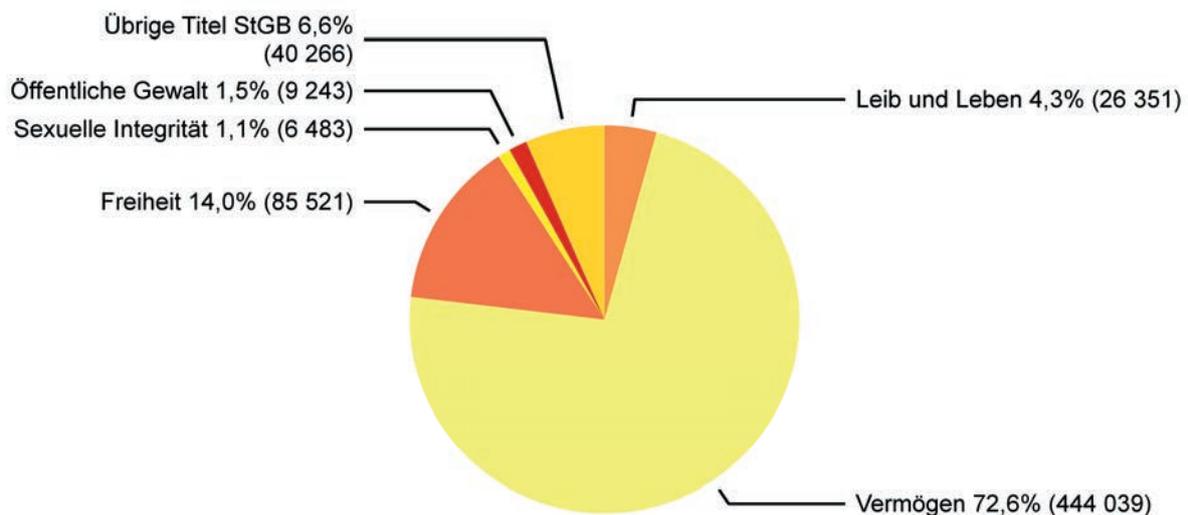
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Die Art. 114 (2012: 1 Straftat) und 115 (2012: 1 Straftat) wurden nicht ausgewiesen, um die Vergleichbarkeit der Daten mit den Tabellen zu den Gewaltdelikten zu gewährleisten. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.

2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	559 877	26,6%	611 903	27,2%	9%
Total gegen Leib und Leben	26 395	83,6%	26 351	84,3%	0%
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	46	100,0%	47	91,5%	2%
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	184	96,2%	182	94,0%	-1%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	487	83,6%	597	80,2%	23%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 033	82,4%	8 728	83,8%	-3%
Total gegen das Vermögen	409 651	15,8%	444 039	16,7%	8%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	213 173	16,1%	237 449	16,0%	11%
davon Einbruchdiebstahl	52 735	11,5%	61 128	11,9%	16%
davon Entreisssdiebstahl	2 123	10,0%	2 473	11,3%	16%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG-Entwendungen	52 303	4,0%	48 121	4,2%	-8%
Raub (Art. 140)	3 113	33,5%	3 603	34,6%	16%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	53 435	15,3%	50 279	16,6%	-14%
Betrug (Art. 146)	6 307	67,9%	8 066	67,2%	28%
Erpressung (Art. 156)	378	66,1%	387	65,1%	2%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	691	98,1%	931	98,6%	35%
Total gegen Ehre-, Geheim-, Privatbereich	11 771	84,3%	13 223	85,5%	12%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2 147	81,2%	2 342	81,6%	9%
Total gegen die Freiheit	75 011	32,1%	85 521	32,0%	14%
Drohung (Art. 180)	10 514	89,7%	11 198	90,5%	7%
Nötigung (Art. 181)	1 955	90,4%	2 193	90,3%	12%
Menschenhandel (Art. 182)	45	88,9%	78	93,6%	73%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	290	78,6%	285	84,2%	-2%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	5 169	77,1%	5 627	79,5%	9%
Total gegen die sexuelle Integrität	6 121	78,4%	6 483	78,9%	6%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 403	80,3%	1 203	78,9%	-14%
Vergewaltigung (Art. 190)	552	80,1%	569	80,3%	3%
Exhibitionismus (Art. 194)	507	48,9%	591	44,7%	17%
Pornografie (Art. 197)	701	91,4%	896	91,0%	28%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	2 807	42,1%	2 817	46,6%	0%
Brandstiftung (Art. 221)	1 194	26,1%	1 183	27,0%	-1%
Total gegen die öffentliche Gewalt	7 858	97,4%	9 243	97,1%	18%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 519	96,2%	2 957	94,6%	17%
Total gegen die Rechtspflege	1 575	95,6%	1 725	94,4%	10%
Geldwäscherei (Art. 305bis)	290	89,3%	351	87,5%	21%
Übrige Straftaten gegen das StGB	18 688	69,4%	22 501	65,0%	20%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

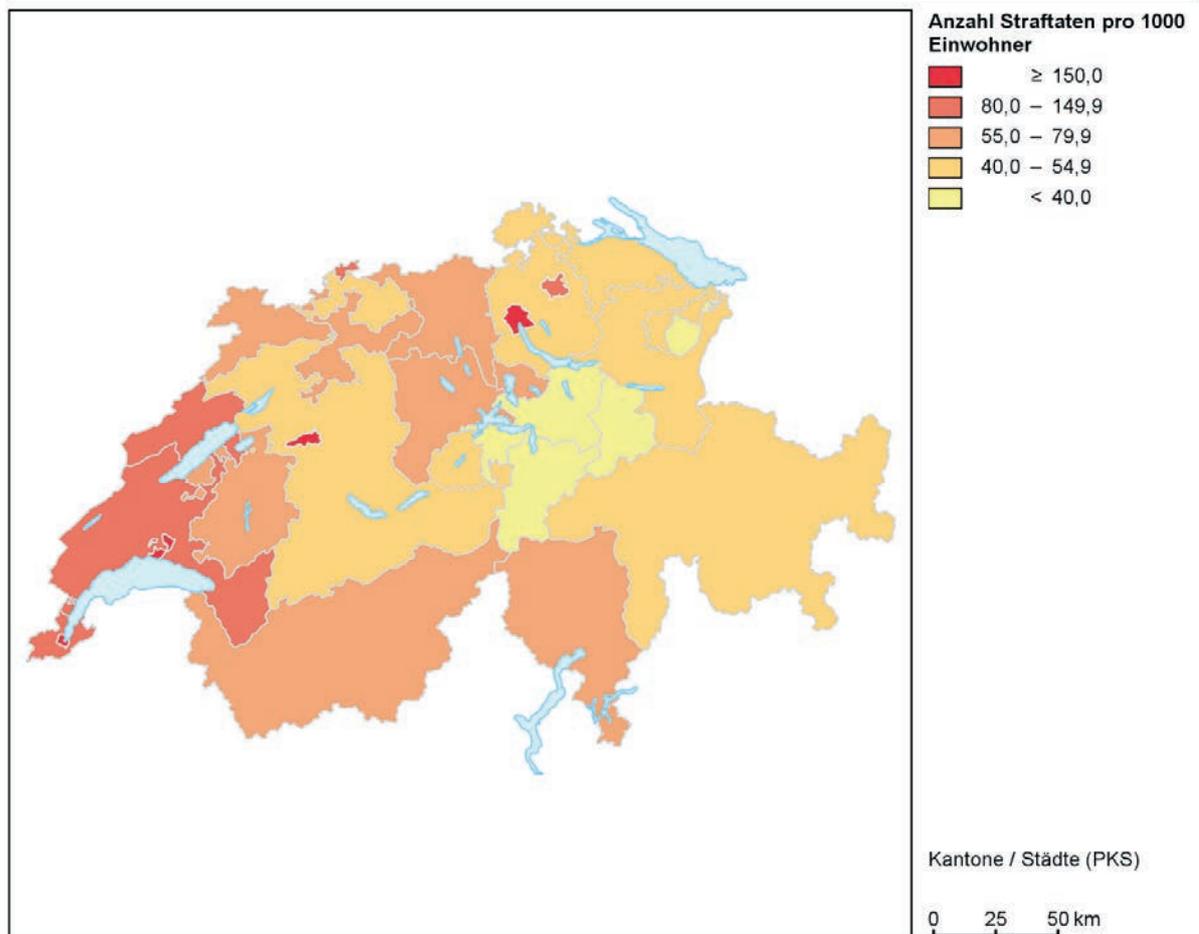
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	559 877	7 870 134	71,1	611 903	7 954 662	78,9	9%
Aargau	32 976	611 466	53,9	34 999	618 298	56,6	6%
Appenzell Ausserrhoden	2 113	53 017	39,9	2 823	53 313	53,0	34%
Appenzell Innerrhoden	365	15 688	23,3	370	15 743	23,5	1%
Basel-Landschaft	12 872	274 404	46,9	13 938	275 360	50,6	8%
Basel-Stadt	22 048	184 950	119,2	27 052	186 255	145,2	23%
Bern (ohne Stadt Bern)	43 386	855 421	50,7	46 352	859 365	53,9	7%
Stadt Bern	21 388	124 381	172,0	22 652	125 681	180,2	6%
Freiburg	14 209	278 493	51,0	19 024	284 668	66,8	34%
Genf (ohne Stadt Genf)	32 135	270 245	118,9	31 687	272 300	116,4	-1%
Stadt Genf	40 686	187 470	217,0	34 736	188 234	184,5	-15%
Glarus	1 318	38 608	34,1	1 322	39 217	33,7	0%
Graubünden	8 224	192 621	42,7	8 890	193 388	46,0	8%
Jura	3 693	70 032	52,7	4 368	70 542	61,9	18%
Luzern	24 219	377 610	64,1	24 519	381 966	64,2	1%
Neuenburg	14 659	172 085	85,2	16 624	173 183	96,0	13%
Nidwalden	1 161	41 024	28,3	1 322	41 311	32,0	14%
Obwalden	1 495	35 585	42,0	1 752	35 885	48,8	17%
Schaffhausen	3 383	76 356	44,3	3 580	77 139	46,4	6%
Schwyz	4 805	146 730	32,7	4 983	147 904	33,7	4%
Solothurn	16 751	255 284	65,6	19 834	256 990	77,2	18%
St. Gallen	23 389	478 907	48,8	24 632	483 156	51,0	5%
Tessin	20 671	333 753	61,9	22 092	336 943	65,6	7%
Thurgau	10 509	248 444	42,3	11 642	251 973	46,2	11%
Uri	918	35 422	25,9	1 164	35 382	32,9	27%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	46 164	585 460	78,9	55 212	596 561	92,6	20%
Stadt Lausanne	24 228	127 821	189,5	28 168	129 383	217,7	16%
Wallis	15 332	312 684	49,0	18 368	317 022	57,9	20%
Zug	6 760	113 105	59,8	6 408	115 104	55,7	-5%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	45 988	898 903	51,2	49 045	912 331	53,8	7%
Stadt Zürich	51 791	372 857	138,9	60 080	376 990	159,4	16%
Stadt Winterthur	9 247	101 308	91,3	9 262	103 075	89,9	0%
Unbekannt Schweiz	2 994	k.A.	k.A.	5 003	k.A.	k.A.	67%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

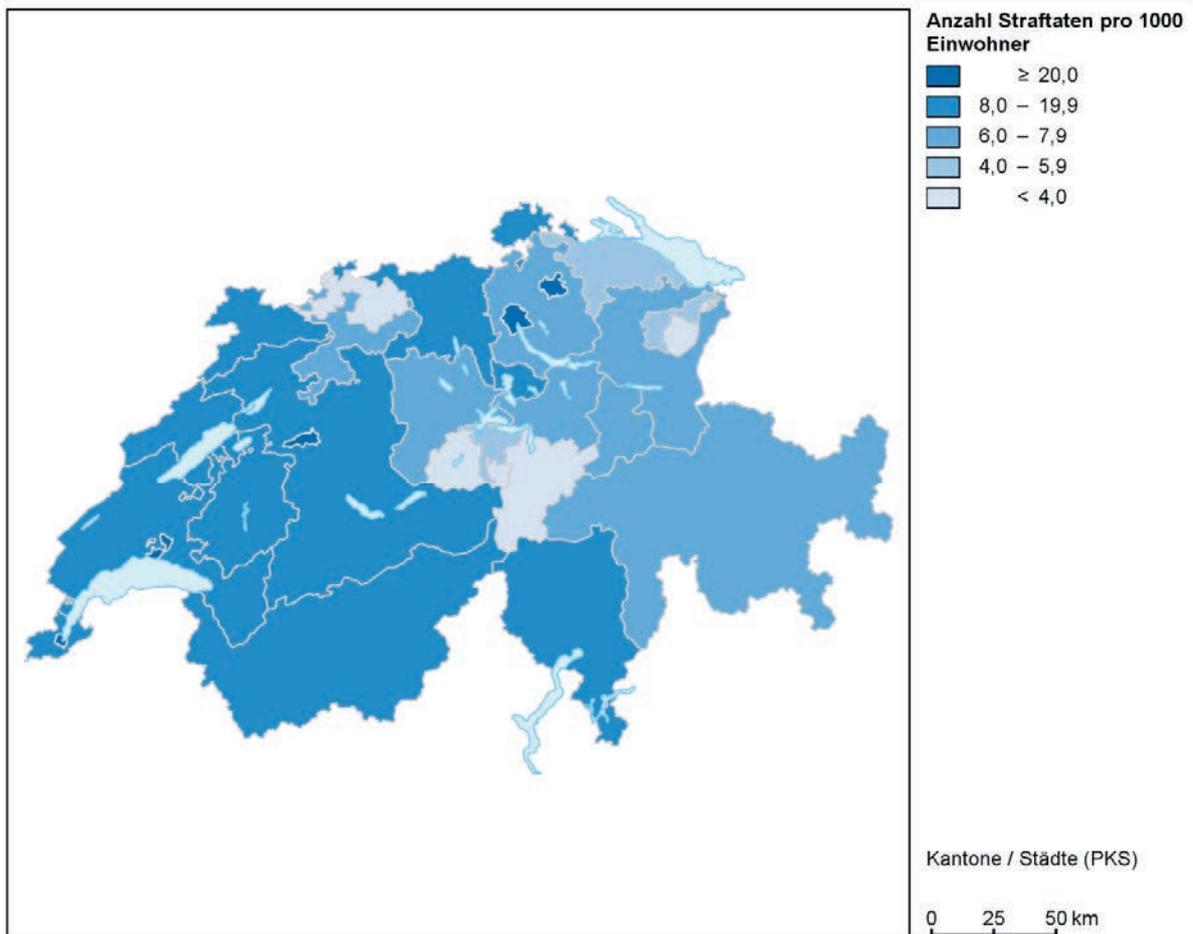
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	91 211	7 870 134	11,6	92 862	7 954 662	11,7	2%
Aargau	4 555	611 466	7,4	5 324	618 298	8,6	17%
Appenzell Ausserrhoden	242	53 017	4,6	268	53 313	5,0	11%
Appenzell Innerrhoden	32	15 688	2,0	37	15 743	2,4	16%
Basel-Landschaft	800	274 404	2,9	854	275 360	3,1	7%
Basel-Stadt	2 787	184 950	15,1	3 509	186 255	18,8	26%
Bern (ohne Stadt Bern)	6 851	855 421	8,0	7 840	859 365	9,1	14%
Stadt Bern	7 359	124 381	59,2	6 756	125 681	53,8	-8%
Freiburg	2 385	278 493	8,6	2 763	284 668	9,7	16%
Genf (ohne Stadt Genf)	3 608	270 245	13,4	2 819	272 300	10,4	-22%
Stadt Genf	8 453	187 470	45,1	5 632	188 234	29,9	-33%
Glarus	380	38 608	9,8	297	39 217	7,6	-22%
Graubünden	1 577	192 621	8,2	1 509	193 388	7,8	-4%
Jura	564	70 032	8,1	618	70 542	8,8	10%
Luzern	2 021	377 610	5,4	2 659	381 966	7,0	32%
Neuenburg	1 500	172 085	8,7	2 102	173 183	12,1	40%
Nidwalden	273	41 024	6,7	230	41 311	5,6	-16%
Obwalden	69	35 585	1,9	82	35 885	2,3	19%
Schaffhausen	743	76 356	9,7	880	77 139	11,4	18%
Schwyz	928	146 730	6,3	1 050	147 904	7,1	13%
Solothurn	2 528	255 284	9,9	1 888	256 990	7,3	-25%
St. Gallen	3 137	478 907	6,6	3 727	483 156	7,7	19%
Tessin	3 522	333 753	10,6	3 527	336 943	10,5	0%
Thurgau	1 882	248 444	7,6	1 335	251 973	5,3	-29%
Uri	120	35 422	3,4	116	35 382	3,3	-3%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	4 548	585 460	7,8	5 724	596 561	9,6	26%
Stadt Lausanne	6 578	127 821	51,5	7 359	129 383	56,9	12%
Wallis	2 623	312 684	8,4	3 080	317 022	9,7	17%
Zug	580	113 105	5,1	964	115 104	8,4	66%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 523	898 903	6,1	6 008	912 331	6,6	9%
Stadt Zürich	12 741	372 857	34,2	11 429	376 990	30,3	-10%
Stadt Winterthur	2 299	101 308	22,7	2 467	103 075	23,9	7%
Unbekannt Schweiz	3	k.A.	k.A.	9	k.A.	k.A.	200%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

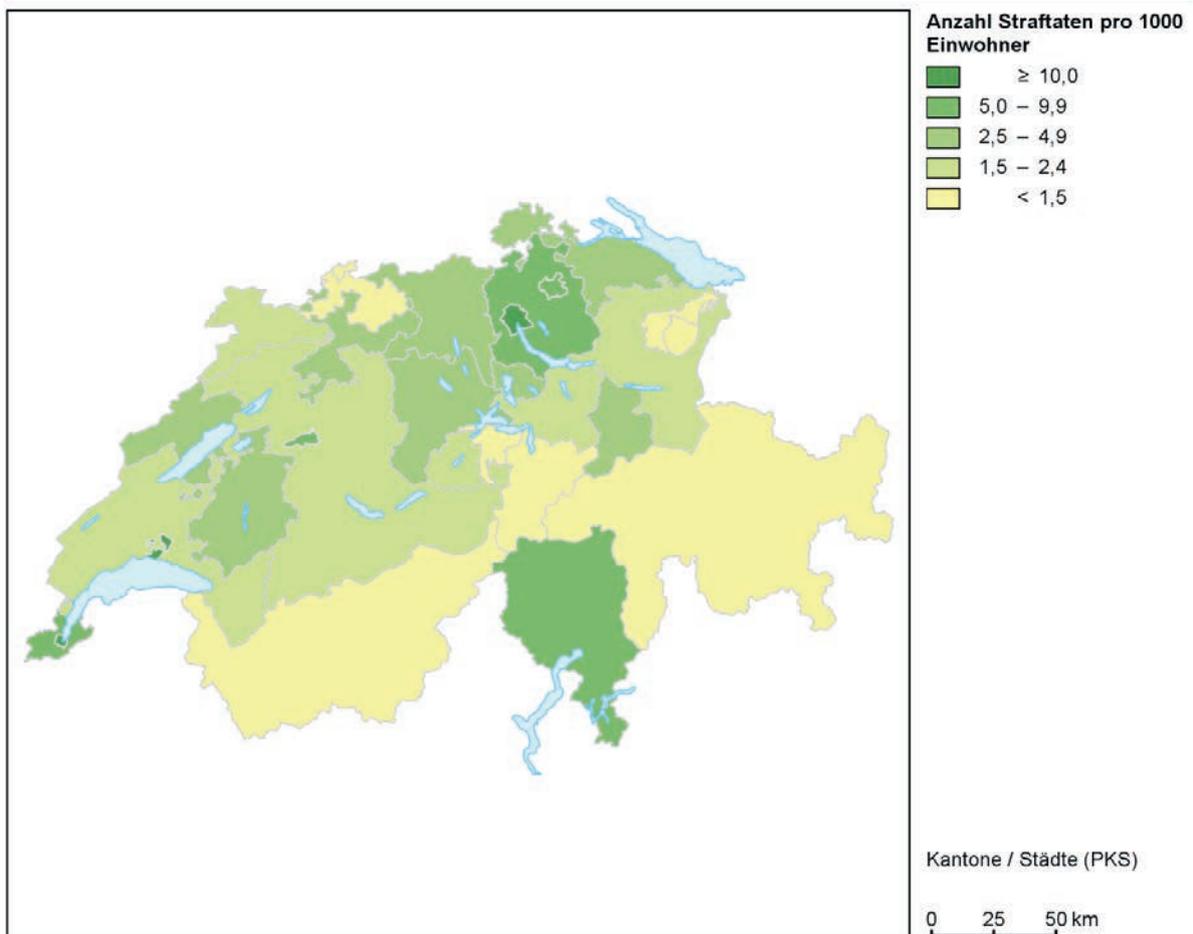
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS (2012), STATPOP (2011)

© BFS, ThemaKart - Neuchâtel 2013

Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten

2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

	2011			2012			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
Total Schweiz	31 735	7 870 134	4,0	36 422	7 954 662	4,6	15%
Aargau	1 972	611 466	3,2	2 707	618 298	4,4	37%
Appenzell Ausserrhoden	40	53 017	0,8	36	53 313	0,7	-10%
Appenzell Innerrhoden	2	15 688	0,1	4	15 743	0,3	100%
Basel-Landschaft	154	274 404	0,6	194	275 360	0,7	26%
Basel-Stadt	561	184 950	3,0	188	186 255	1,0	-66%
Bern (ohne Stadt Bern)	1 693	855 421	2,0	1 715	859 365	2,0	1%
Stadt Bern	917	124 381	7,4	1 113	125 681	8,9	21%
Freiburg	706	278 493	2,5	1 406	284 668	4,9	99%
Genf (ohne Stadt Genf)	1 944	270 245	7,2	2 106	272 300	7,7	8%
Stadt Genf	3 567	187 470	19,0	4 615	188 234	24,5	29%
Glarus	99	38 608	2,6	133	39 217	3,4	34%
Graubünden	219	192 621	1,1	178	193 388	0,9	-19%
Jura	72	70 032	1,0	131	70 542	1,9	82%
Luzern	718	377 610	1,9	976	381 966	2,6	36%
Neuenburg	389	172 085	2,3	454	173 183	2,6	17%
Nidwalden	35	41 024	0,9	19	41 311	0,5	-46%
Obwalden	28	35 585	0,8	86	35 885	2,4	207%
Schaffhausen	329	76 356	4,3	305	77 139	4,0	-7%
Schwyz	321	146 730	2,2	322	147 904	2,2	0%
Solothurn	779	255 284	3,1	1 022	256 990	4,0	31%
St. Gallen	973	478 907	2,0	1 049	483 156	2,2	8%
Tessin	1 375	333 753	4,1	2 003	336 943	5,9	46%
Thurgau	538	248 444	2,2	644	251 973	2,6	20%
Uri	48	35 422	1,4	53	35 382	1,5	10%
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	1 410	585 460	2,4	1 424	596 561	2,4	1%
Stadt Lausanne	2 176	127 821	17,0	2 516	129 383	19,4	16%
Wallis	460	312 684	1,5	385	317 022	1,2	-16%
Zug	519	113 105	4,6	396	115 104	3,4	-24%
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 517	898 903	6,1	5 592	912 331	6,1	1%
Stadt Zürich	3 834	372 857	10,3	4 103	376 990	10,9	7%
Stadt Winterthur	340	101 308	3,4	547	103 075	5,3	61%
Unbekannt Schweiz	0	k.A.	k.A.	0	k.A.	k.A.	0%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten

2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

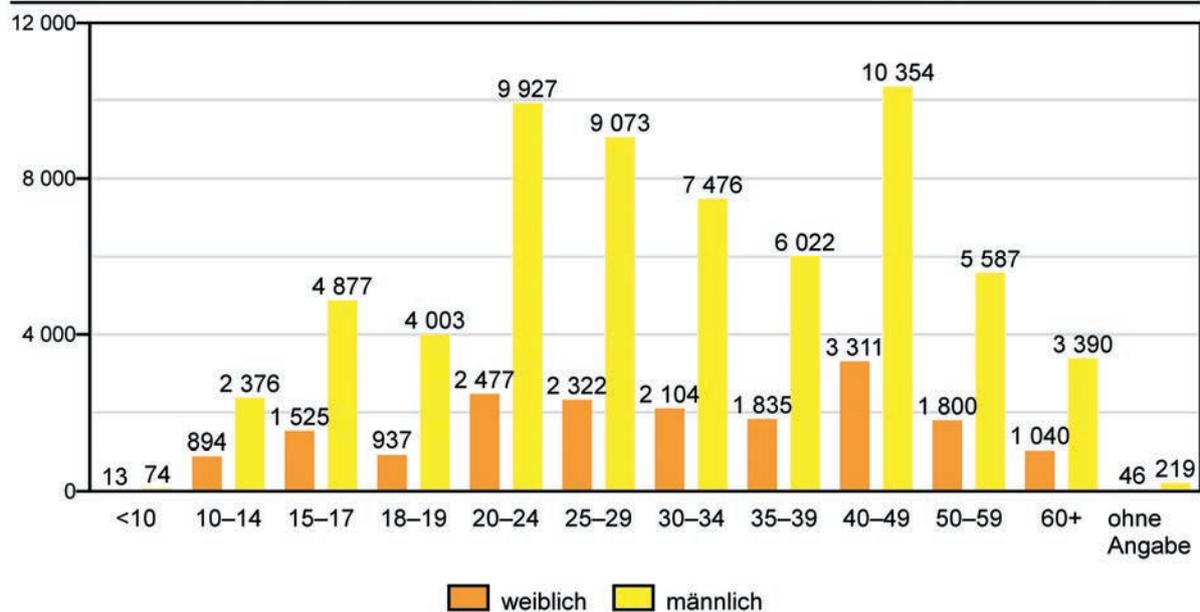
2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Im Jahr 2012 wurden im Zusammenhang mit Straftaten gegen das Strafgesetzbuch total 81 862 Beschuldigte registriert; bei 180 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen. Bei 32 beschuldigten Personen fehlt die Geschlechtsangabe.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

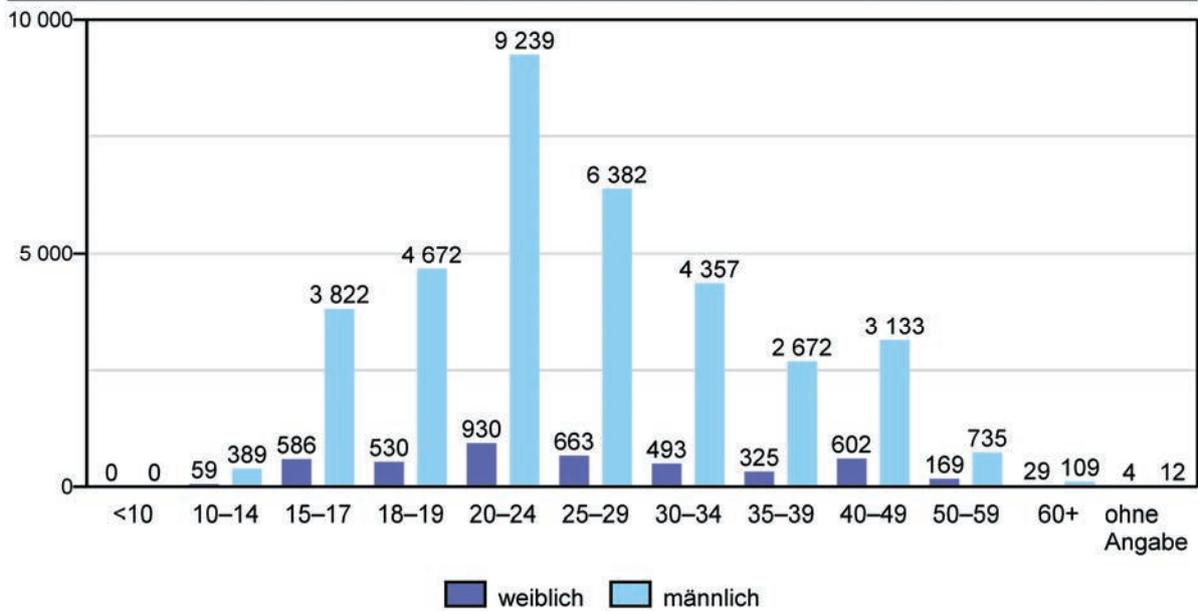
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Im Jahr 2012 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz total 39 914 Beschuldigte registriert; bei zwei Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen. Bei drei Beschuldigten fehlt die Geschlechtsangabe.

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

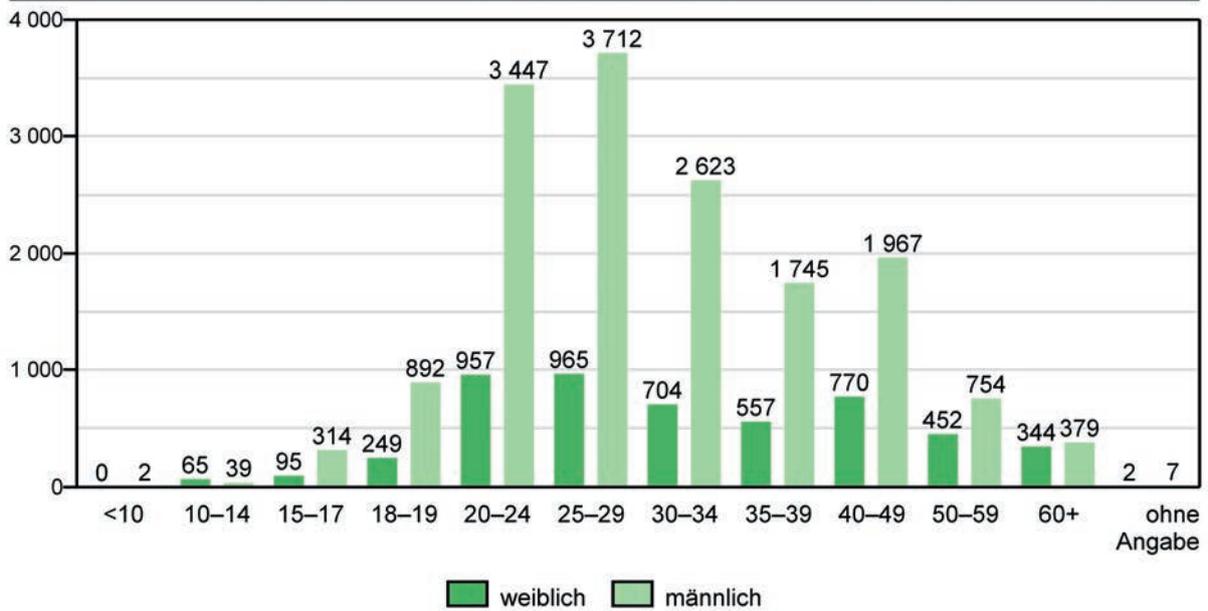
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Im Jahr 2012 wurden im Zusammenhang mit Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz insgesamt 21 072 Beschuldigte registriert; bei 31 Beschuldigten handelt es sich um juristische Personen. Bei einer beschuldigten Person fehlt die Geschlechtsangabe.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2013

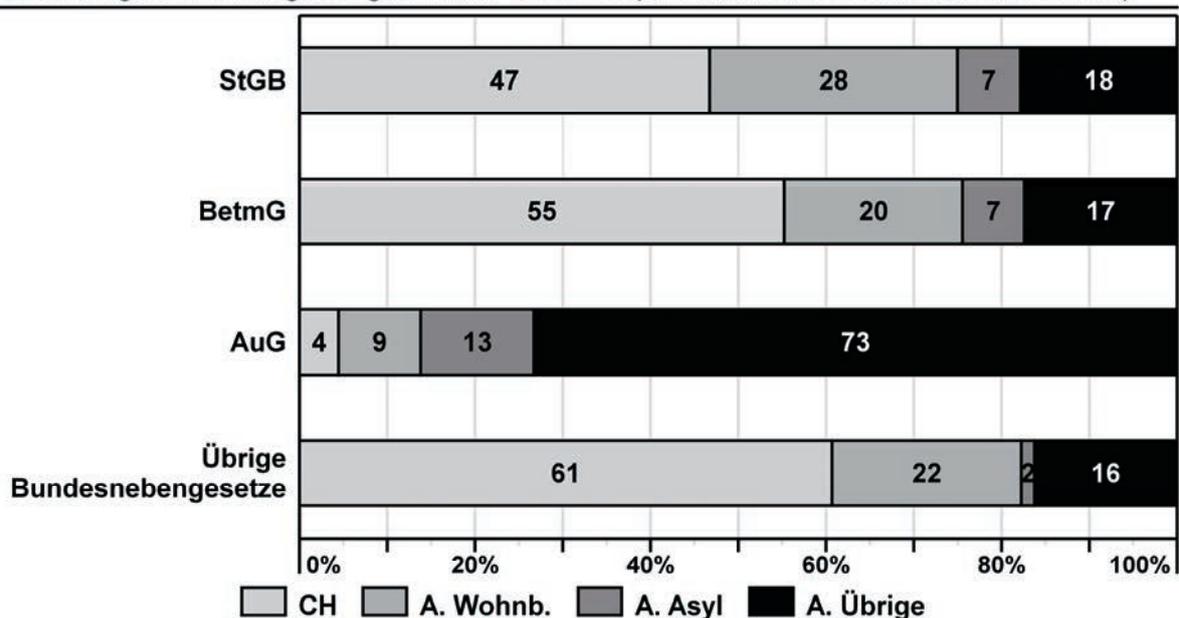
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (Diplom. Personal, intern. Funktionäre (Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt (0,7%) oder fehlend (1,9%)

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.

Bei Statpop (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Die entsprechenden Bevölkerungszahlen werden jedoch erst in einigen Monaten verfügbar sein. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate aber nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange her sind, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere. Eine differenzierte Zuordnung ist deshalb noch nicht möglich.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ³	Übrige Ausländer
Total	81 682	61 226	5 875	14 581
Schweiz	38 161	38 161		
Total Ausländer	43 521	23 065	5 875	14 581
Portugal	3 382	2 900	0	482
Italien	3 342	2 781	0	561
Serbien/Montenegro	2 895	2 025	322	548
Deutschland	2 677	1 975	0	702
Rumänien	2 475	84	7	2 384
Frankreich	2 221	864	0	1 357
Tunesien	2 209	294	1 267	648
Kosovo	2 052	1 574	96	382
Türkei	1 919	1 709	87	123
Algerien	1 444	169	521	754
Mazedonien	1 272	1 013	95	164
Marokko	1 120	264	484	372
Spanien	952	734	0	218
Bosnien und Herzegowina	831	567	93	171
Nigeria	736	120	357	259
Brasilien	660	473	3	184
Kroatien	638	495	5	138
Georgien	625	8	380	237
Bulgarien	595	39	1	555
Sri Lanka	507	353	124	30
Albanien	484	53	18	413
Irak	416	165	179	72
Österreich	384	298	0	86
Ungarn	368	77	1	290
Polen	359	121	0	238
Eritrea	357	213	126	18
Dominikanische Republik	336	258	0	78
Unbekannt	301	11	22	268
Russland	293	87	105	101
Somalia	291	72	188	31
Kongo (Kinshasa)	276	182	46	48
Kamerun	270	176	17	77
Syrien	231	50	121	60
Belarus	228	14	124	90
Angola	227	128	71	28
Guinea	216	50	67	99
Vereinigtes Königreich	211	124	0	87
Libyen	206	19	94	93
China	195	58	29	108
Afghanistan	193	54	88	51
Iran	190	80	66	44
Slowakei	184	79	0	105

³ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich ³	Übrige Ausländer
Côte d'Ivoire	168	69	36	63
Mongolei	164	9	33	122
Niederlande	155	113	0	42
Kongo (Brazzaville)	149	94	37	18
Kolumbien	142	103	5	34
Thailand	140	125	0	15
Gambia	139	31	66	42
Palästina	124	4	30	90
Litauen	121	10	2	109
Belgien	119	48	0	71
Ägypten	118	27	48	43
Senegal	116	53	28	35
Tschechische Republik	114	57	1	56
Ukraine	112	53	11	48
ohne Angabe	110	1	1	108
Ghana	100	34	33	33
Chile	100	66	1	33
Übrige Nationalitäten	2 562	1 358	339	865

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁴	Übrige Ausländer
Total	39 912	30 157	2 804	6 951
Schweiz	22 045	22 045		
Total Ausländer	17 867	8 112	2 804	6 951
Frankreich	1 917	397	1	1 519
Italien	1 689	1 357	0	332
Portugal	1 391	1 089	0	302
Deutschland	1 092	707	0	385
Nigeria	1 012	46	550	416
Tunesien	786	93	400	293
Albanien	704	14	7	683
Türkei	704	633	20	51
Serbien/Montenegro	673	512	46	115
Spanien	554	382	0	172
Algerien	551	55	152	344
Kosovo	450	383	23	44
Gambia	415	46	204	165
Guinea	385	27	154	204
Marokko	349	64	141	144
Mazedonien	341	292	6	43
Guinea-Bissau	239	2	134	103
Dominikanische Republik	204	115	0	89
Brasilien	200	165	0	35
Bosnien und Herzegowina	195	158	17	20
Kroatien	186	174	1	11
Somalia	183	40	123	20
Österreich	170	107	0	63
Rumänien	160	18	0	142
Senegal	146	21	77	48
Georgien	136	2	87	47
Irak	126	43	54	29
Mali	122	3	66	53
Côte d'Ivoire	111	16	45	50
Übrige Nationalitäten	2 676	1 151	496	1 029

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

⁴ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich ⁵	Übrige Ausländer
Total	21 041	2 905	2 716	15 420
Schweiz	938	938		
Total Ausländer	20 103	1 967	2 716	15 420
Kosovo	1 565	204	29	1 332
Tunesien	1 220	23	469	728
Nigeria	1 169	14	392	763
Serbien/Montenegro	1 065	202	53	810
Algerien	1 026	16	192	818
Rumänien	783	10	2	771
Albanien	732	8	8	716
Brasilien	625	82	2	541
Mazedonien	620	125	11	484
Frankreich	571	44	0	527
Marokko	548	16	169	363
Türkei	535	171	66	298
Ungarn	404	13	0	391
Vereinigte Staaten	377	3	0	374
Italien	365	184	0	181
China	351	17	41	293
Deutschland	323	150	0	173
Guinea	309	1	74	234
Bulgarien	293	6	0	287
Russland	246	7	20	219
Portugal	245	118	0	127
Eritrea	230	22	141	67
Gambia	222	4	67	151
Georgien	217	1	79	137
Bosnien und Herzegowina	211	51	14	146
Afghanistan	208	4	79	125
Indien	202	6	1	195
Spanien	196	51	0	145
Irak	189	20	61	108
Syrien	185	5	66	114
Kroatien	173	39	2	132
Mongolei	169	2	7	160
Guinea-Bissau	163	1	58	104
Iran	157	4	49	104
Ägypten	156	1	18	137
Dominikanische Republik	149	32	0	117
Côte d'Ivoire	148	3	39	106
Kamerun	142	13	9	120
Libyen	142	1	34	107
Ghana	130	2	49	79
Thailand	124	30	0	94
Palästina	123	1	13	109

⁵ Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asyl- bereich⁵	Übrige Ausländer
Polen	119	10	0	109
Kanada	117	2	0	115
Senegal	106	4	26	76
Sri Lanka	104	18	32	54
Übrige Nationalitäten	2 649	226	344	2 079

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	5 229	1 930	991	454	864	291	9 759
Schweizer	3 294	1 163	573	272	458	160	5 920
Ausländer	1 935	767	418	182	406	131	3 839
Wohnbevölkerung	1 311	553	268	122	247	63	2 564
Asylsuchende	202	91	42	23	50	21	429
übrige Ausländer	422	123	108	37	109	47	846
Total Erwachsene	37 221	16 056	7 301	3 796	5 609	1 940	71 923
Schweizer	17 262	7 474	3 085	1 677	2 114	629	32 241
Ausländer	19 959	8 582	4 216	2 119	3 495	1 311	39 682
Wohnbevölkerung	10 439	5 069	2 106	1 090	1 459	337	20 500
Asylsuchende	2 475	1 045	525	335	770	292	5 442
übrige Ausländer	7 045	2 468	1 585	694	1 266	682	13 740

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichenraub (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	1 655	2 243	369	290	245	54	4 856
Schweizer	1 278	1 753	285	226	177	38	3 757
Ausländer	377	490	84	64	68	16	1 099
Wohnbevölkerung	297	347	53	44	41	11	793
Asylsuchende	27	43	18	6	16	1	111
übrige Ausländer	53	100	13	14	11	4	195
Total Erwachsene	9 729	15 976	3 539	2 597	2 656	559	35 056
Schweizer	5 489	8 305	1 816	1 297	1 171	210	18 288
Ausländer	4 240	7 671	1 723	1 300	1 485	349	16 768
Wohnbevölkerung	2 221	3 236	685	533	521	123	7 319
Asylsuchende	685	1 067	272	275	339	54	2 692
übrige Ausländer	1 334	3 368	766	492	625	172	6 757

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	220	173	36	38	41	7	515
Schweizer	1	0	0	0	0	0	1
Ausländer	219	173	36	38	41	7	514
Wohnbevölkerung	4	4	0	0	1	0	9
Asylsuchende	27	10	1	1	6	0	45
übrige Ausländer	188	159	35	37	34	7	460
Total Erwachsene	11 257	5 075	1 795	946	1 225	228	20 526
Schweizer	665	184	35	17	33	3	937
Ausländer	10 592	4 891	1 760	929	1 192	225	19 589
Wohnbevölkerung	1 425	341	66	61	55	9	1 957
Asylsuchende	1 732	499	202	92	127	19	2 671
übrige Ausländer	7 435	4 051	1 492	776	1 010	197	14 961

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 11: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.

2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	132 093	22 360	6 786	2 254	2 592	361

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

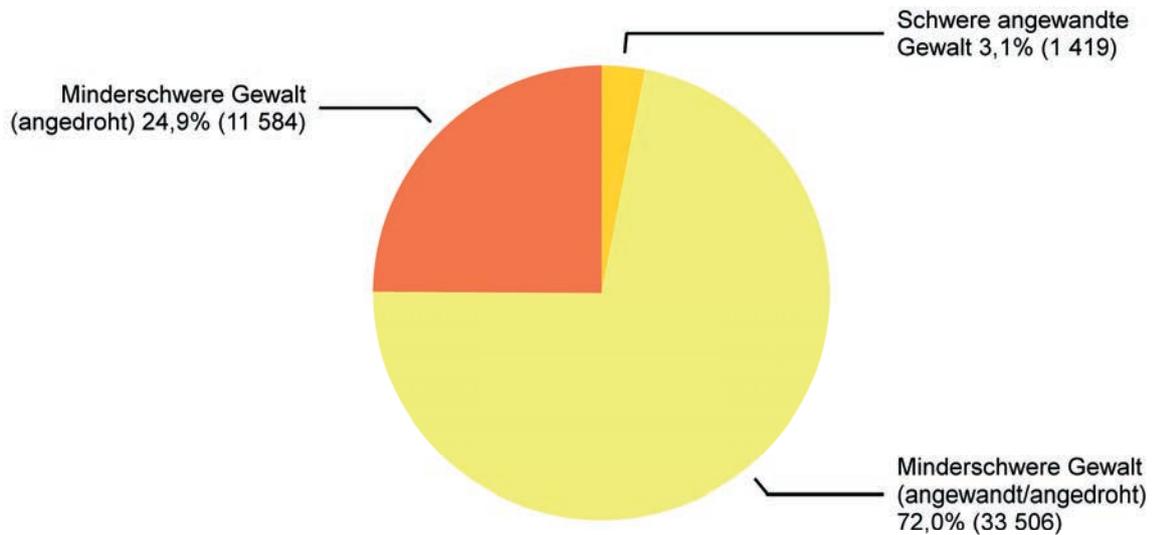
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltausübung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewaltstraftaten	44 733	82,4%	46 509	82,8%	4%
Schwere Gewalt (angewandt)	1 300	83,7%	1 419	81,8%	9%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	230	97,0%	229	93,4%	0%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	45	95,6%	51	92,2%	13%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	109	98,2%	104	94,2%	-5%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	15	100,0%	12	100,0%	-20%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	36	100,0%	35	94,3%	-3%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	19	84,2%	22	86,4%	16%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	6	100,0%	5	100,0%	-17%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	487	83,6%	597	80,2%	23%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	13	100,0%	11	90,9%	-15%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	88	87,5%	116	91,4%	32%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	31	83,9%	31	77,4%	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	265	82,3%	324	75,3%	22%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	61	83,6%	87	80,5%	43%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	29	75,9%	28	89,3%	-3%
Geiselnahme (Art. 185)	14	78,6%	5	40,0%	-64%
Vergewaltigung (Art. 190)	552	80,1%	569	80,3%	3%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	17	29,4%	19	47,4%	12%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	32 541	80,2%	33 506	80,4%	3%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 033	82,4%	8 728	83,8%	-3%
Tätlichkeiten (Art. 126)	12 014	86,7%	12 062	87,6%	0%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	1 119	96,3%	1 076	94,9%	-4%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 905	65,4%	1 976	64,5%	4%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 096	33,5%	3 584	34,5%	16%
Nötigung (Art. 181)	1 955	90,4%	2 193	90,3%	12%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	290	78,6%	285	84,2%	-2%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	4	75,0%	5	100,0%	25%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	606	75,9%	639	80,6%	5%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 519	96,2%	2 957	94,6%	17%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Minderschwere Gewalt (angedroht)	10 892	88,9%	11 584	89,6%	6%
Drohung (Art. 180)	10 514	89,7%	11 198	90,5%	7%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	378	66,1%	386	65,0%	2%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

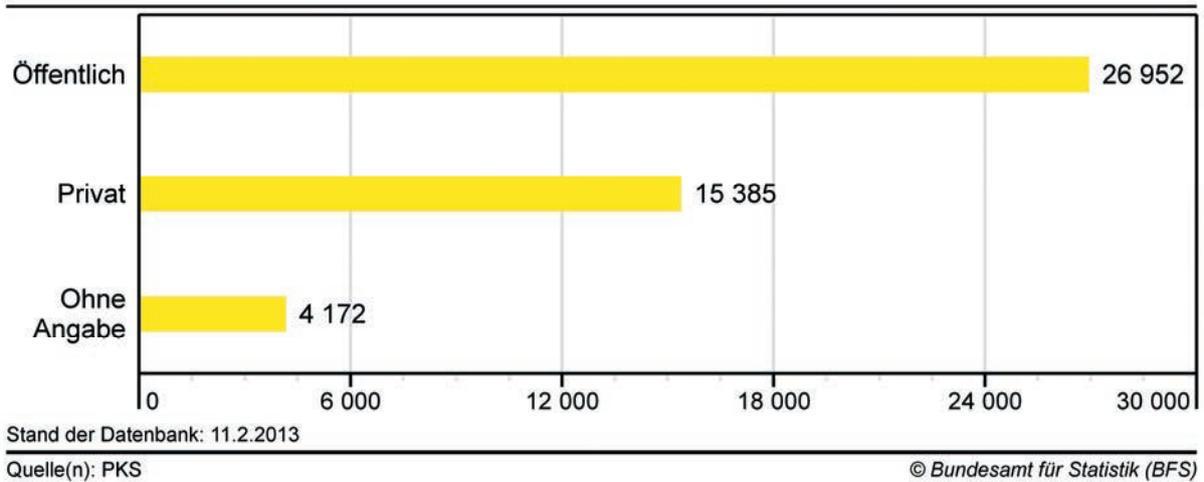


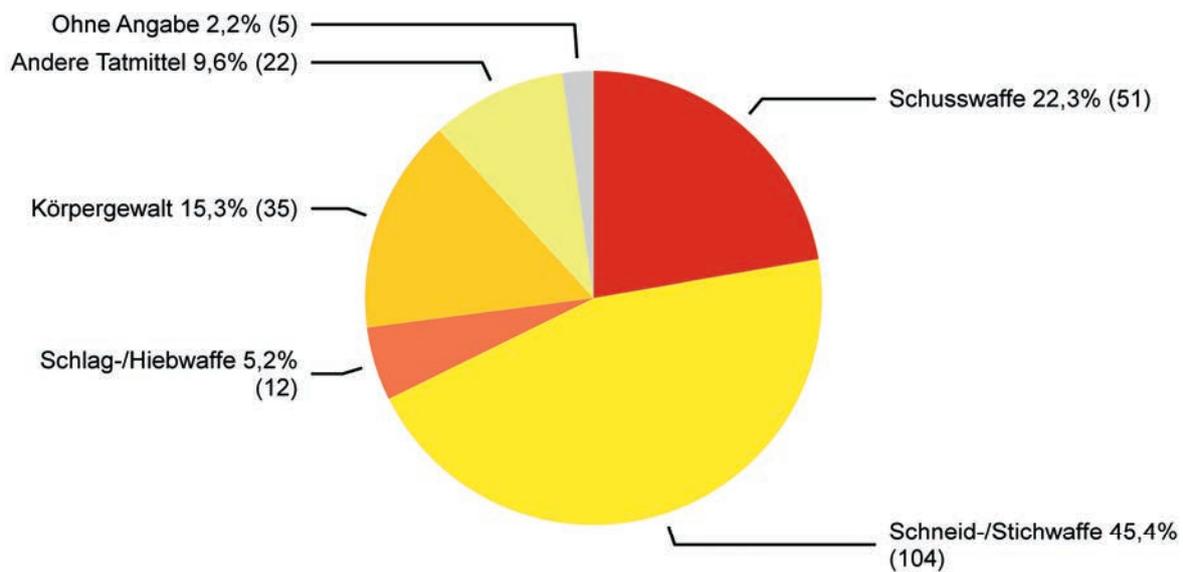
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.
Ein Raum gilt beispielsweise als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (bspw. auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

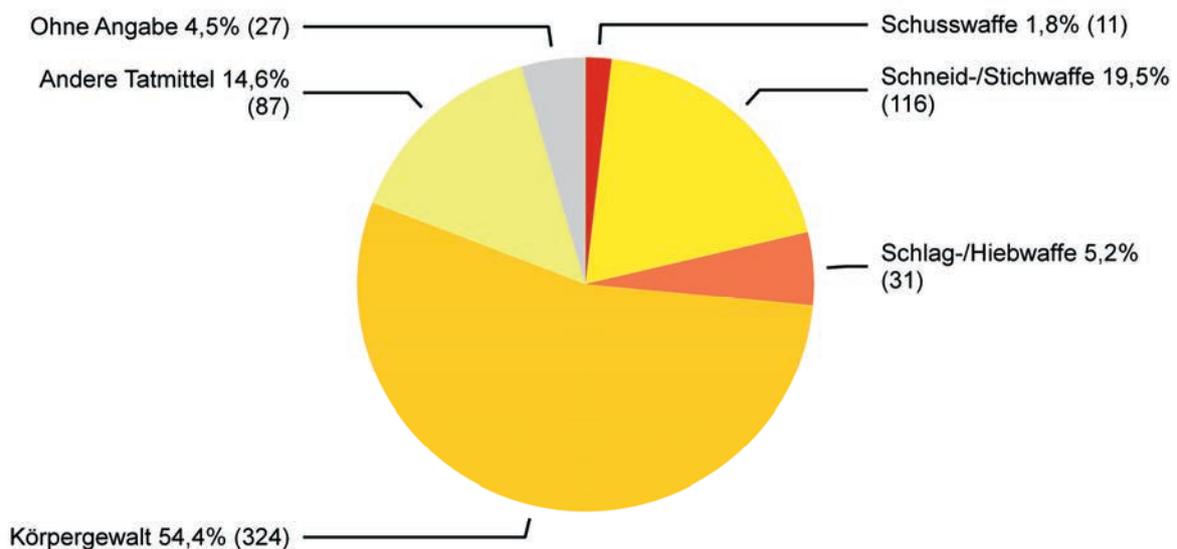
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel

3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewaltstraftaten	27 788	2 942	5 934	18 909	23 208	14 084	10 159
Schwere Gewalt (angewandt)	1 256	130	358	767	1 183	728	461
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	263	29	65	169	237	146	81
Tötungsdelikt Schusswaffe	44	1	7	36	42	22	15
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	114	4	35	75	103	76	37
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	13	1	2	10	13	9	3
Tötungsdelikt Körpergewalt	63	23	11	29	55	23	18
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	22	0	9	13	20	12	6
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	7	0	1	6	4	4	2
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	552	61	193	297	503	314	203
Schw. Körperverl. Schusswaffe	12	4	1	7	12	5	5
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	116	10	40	66	100	88	38
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	32	3	10	19	31	16	10
Schw. Körperverl. Körpergewalt	309	39	117	153	287	155	120
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	59	5	16	38	53	35	23
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	26	0	9	16	22	17	9
Geiselnahme (Art. 185)	2	0	0	2	2	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	461	36	101	324	461	282	186
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	14	4	5	5	13	8	2
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. androht)	22 705	2 589	5 203	14 911	18 913	11 504	8 300
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	7 587	823	1 988	4 776	6 481	3 988	2 910
Tätlichkeiten (Art. 126)	10 073	912	1 681	7 479	7 839	5 020	4 021
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	958	109	483	366	884	568	393
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 137	315	507	315	1 072	567	393
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1 581	522	560	499	1 486	980	475
Nötigung (Art. 181)	2 028	174	292	1 561	1 734	927	743
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	280	13	77	190	251	169	118
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	6	0	0	6	4	4	3
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	503	128	78	297	487	252	186
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 214	147	734	1 333	1 991	981	487
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	0	1	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	9 887	738	1 564	7 584	8 389	5 341	4 119
Drohung (Art. 180)	9 674	690	1 527	7 457	8 207	5 208	4 040
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	286	69	57	159	251	176	109

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
Total Gewaltstraftaten	35 530	4 031	7 026	23 956	20 170	14 843	517
Schwere Gewalt (angewandt)	1 371	158	362	848	618	750	3
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	227	13	46	168	165	62	0
Tötungsdelikt Schusswaffe	51	1	10	40	29	22	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	103	3	27	73	89	14	0
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	12	0	2	10	12	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	34	6	5	23	19	15	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	22	3	2	17	13	9	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	5	0	0	5	3	2	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	584	52	151	380	440	143	1
Schw. Körperverl. Schusswaffe	11	1	1	9	9	2	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	117	9	35	73	99	18	0
Schw. Körperverl. Schlag-/Hiebwaffe	31	3	6	22	27	4	0
Schw. Körperverl. Körpergewalt	318	28	88	202	238	80	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	86	8	18	60	53	33	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	26	3	4	18	17	8	1
Geiselnahme (Art. 185)	7	0	2	4	3	3	1
Vergewaltigung (Art. 190)	549	90	160	299	0	549	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	29	5	7	16	19	9	1
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	28 504	3 453	6 039	18 612	16 578	11 526	400
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	8 453	910	2 106	5 436	5 406	3 046	1
Tätlichkeiten (Art. 126)	11 221	1 377	2 059	7 782	5 311	5 907	3
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	284	32	126	126	244	40	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1 266	172	461	633	1 048	218	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	4 124	720	1 129	2 011	2 785	1 075	264
Nötigung (Art. 181)	2 163	218	357	1 531	867	1 239	57
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	293	48	82	162	104	188	1
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	5	0	1	4	4	1	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	604	209	147	248	99	505	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 499	0	228	2 195	2 002	421	76
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	1	0	1	0	1	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	11 537	928	1 746	8 732	5 386	6 020	131
Drohung (Art. 180)	11 210	859	1 678	8 560	5 153	5 944	113
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	408	91	81	212	281	103	24

© Bundesamt für Statistik (BFS)

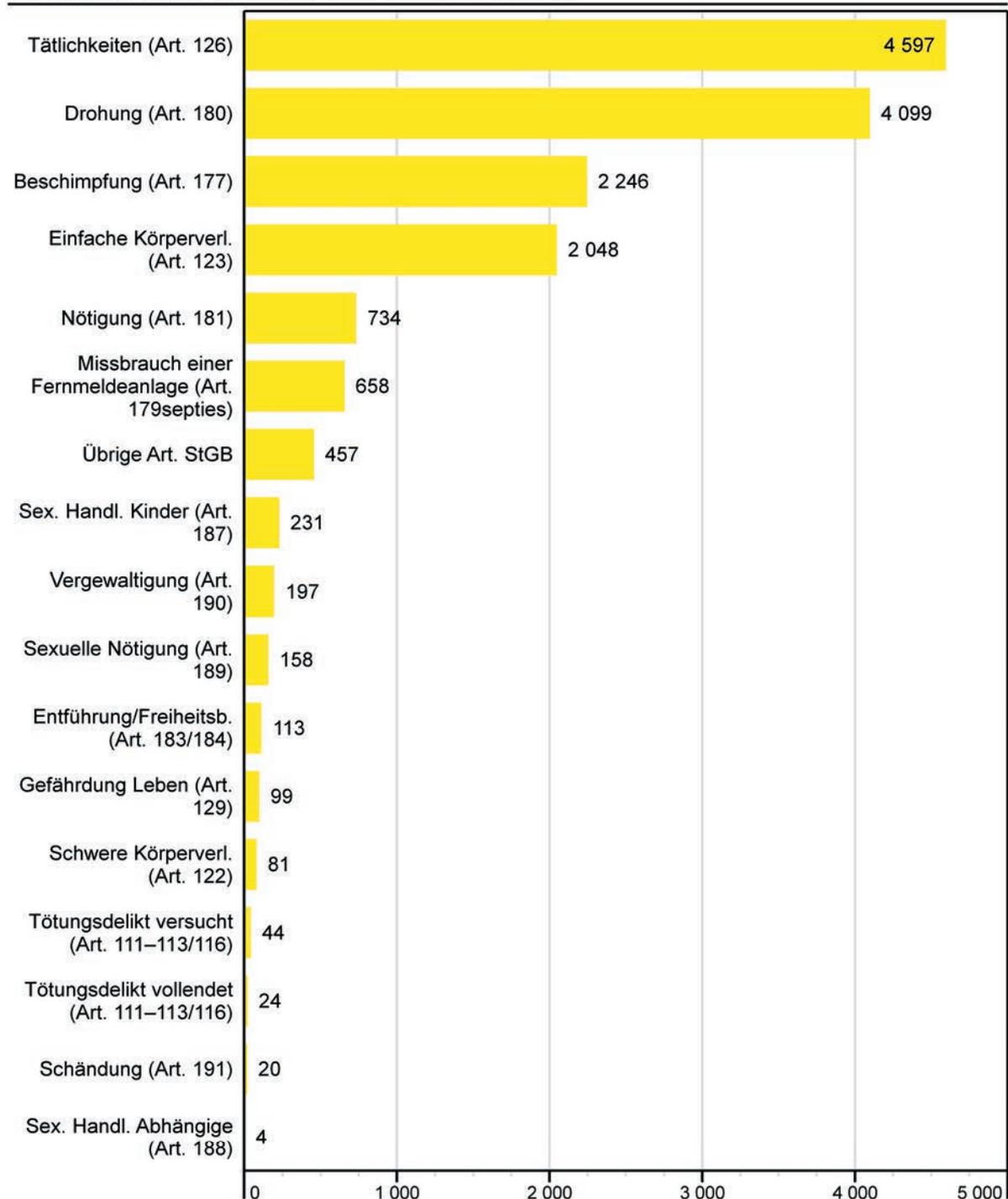
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich⁶

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2011	2012	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	14 881	15 810	6%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	27	24	-11%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	65	44	-32%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	70	81	16%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 098	2 048	-2%
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 439	4 597	4%
Gefährdung Leben (Art. 129)	96	99	3%
Beschimpfung (Art. 177)	1 842	2 246	22%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	663	658	-1%
Drohung (Art. 180)	3 782	4 099	8%
Nötigung (Art. 181)	694	734	6%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	113	113	0%
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	257	231	-10%
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	4	4	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	126	158	25%
Vergewaltigung (Art. 190)	197	197	0%
Schändung (Art. 191)	22	20	-9%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁷	386	457	18%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten Beziehung der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 39 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

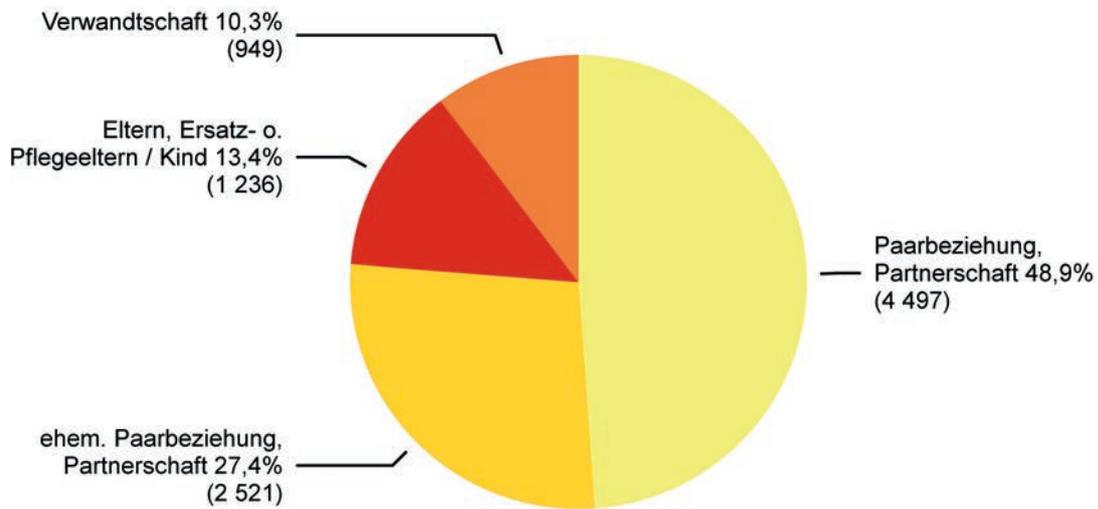
Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigte und geschädigte Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

⁶ Im Zuge der Veröffentlichung des Berichts „Polizeilich registrierte häusliche Gewalt“ (s. Bundesamt für Statistik → Themen → 19 – Kriminalität, Strafrecht → Zum Nachschlagen → Publikationen) wurde die Berechnungsmethode für die Straftaten der häuslichen Gewalt geändert.

⁷ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art.193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art.260 bis StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

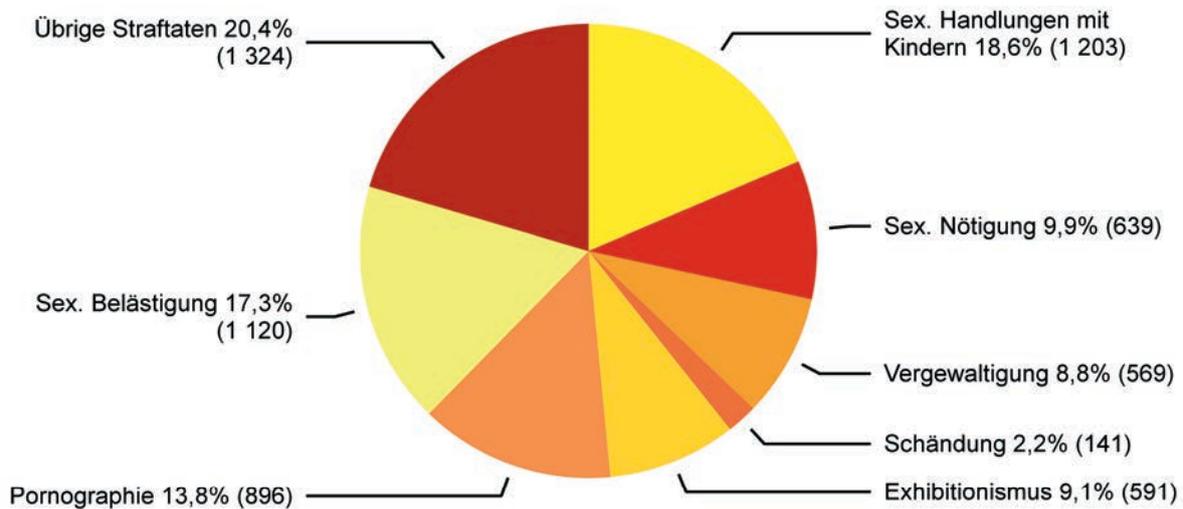
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

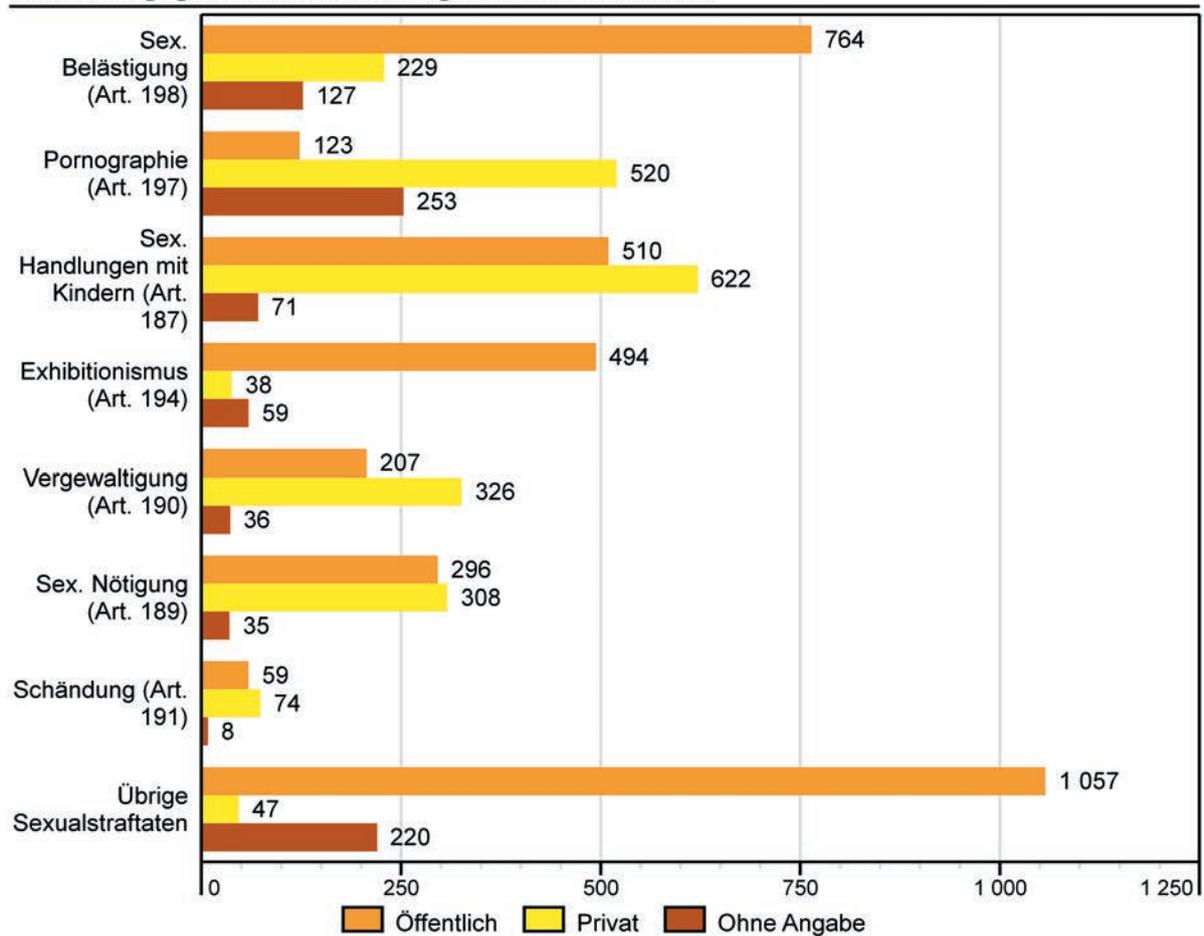
	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	6 121	78,4%	6 483	78,9%	6%
Sex. Handlungen mit Kindern (Art. 187)	1 403	80,3%	1 203	78,9%	-14%
Sex. Nötigung (Art. 189)	606	75,9%	639	80,6%	5%
Vergewaltigung (Art. 190)	552	80,1%	569	80,3%	3%
Schändung (Art. 191)	218	86,2%	141	78,7%	-35%
Exhibitionismus (Art. 194)	507	48,9%	591	44,7%	17%
Pornographie (Art. 197)	701	91,4%	896	91,0%	28%
Sex. Belästigung (Art. 198)	1 089	61,2%	1 120	62,1%	3%
Übrige Straftaten gegen die sex. Integrität	1 045	97,9%	1 324	98,6%	27%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

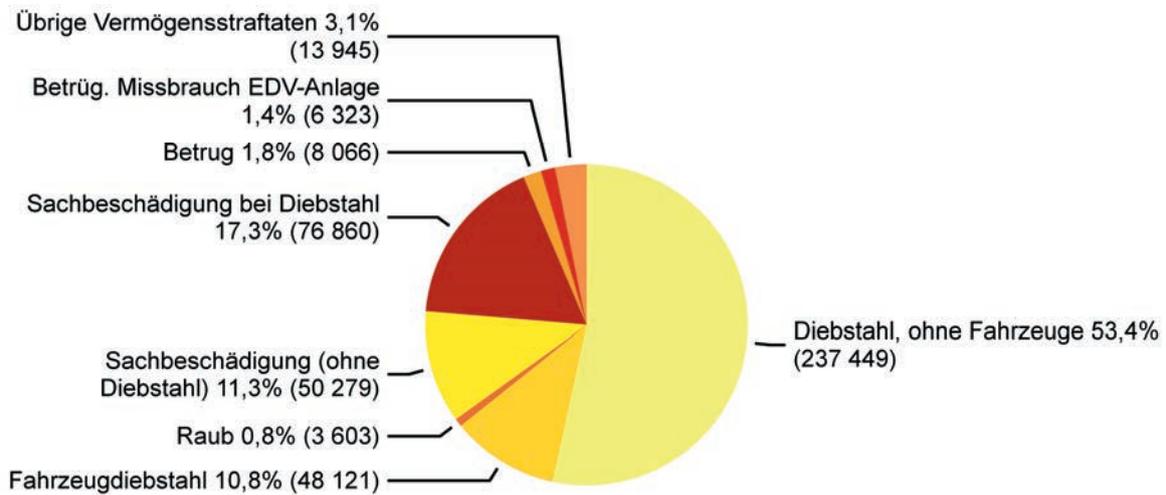
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge usw.).

3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	410 302	16,0%	444 646	16,8%	8%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 524	18,0%	2 801	20,3%	11%
Veruntreuung (Art. 138)	2 015	89,0%	2 732	90,4%	36%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	213 173	16,1%	237 449	16,0%	11%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	52 303	4,0%	48 121	4,2%	-8%
Raub (Art. 140)	3 113	33,5%	3 603	34,6%	16%
Sachentziehung (Art. 141)	543	80,7%	567	80,4%	4%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	1 706	11,3%	1 872	8,0%	10%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	200	25,0%	264	23,9%	32%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	53 435	15,3%	50 279	16,6%	-6%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art. 144)	64 908	11,5%	76 860	12,2%	18%
Betrug (Art. 146)	6 307	67,9%	8 066	67,2%	28%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	5 520	21,6%	6 323	21,5%	15%
Zechprellerei (Art. 149)	540	88,1%	474	86,1%	-12%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	622	69,3%	611	79,4%	-2%
Erpressung (Art. 156)	378	66,1%	387	65,1%	2%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	207	95,2%	821	98,1%	297%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	168	97,0%	152	92,1%	-10%
Hehlerei (Art. 160)	1 388	98,4%	1 724	98,1%	24%
Betrüg. Konkurs und Pfändungsbegehren (Art. 163)	147	98,0%	129	98,4%	-12%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	331	99,4%	474	99,6%	43%
Übrige Vermögensstraftaten	774	75,1%	937	70,2%	21%

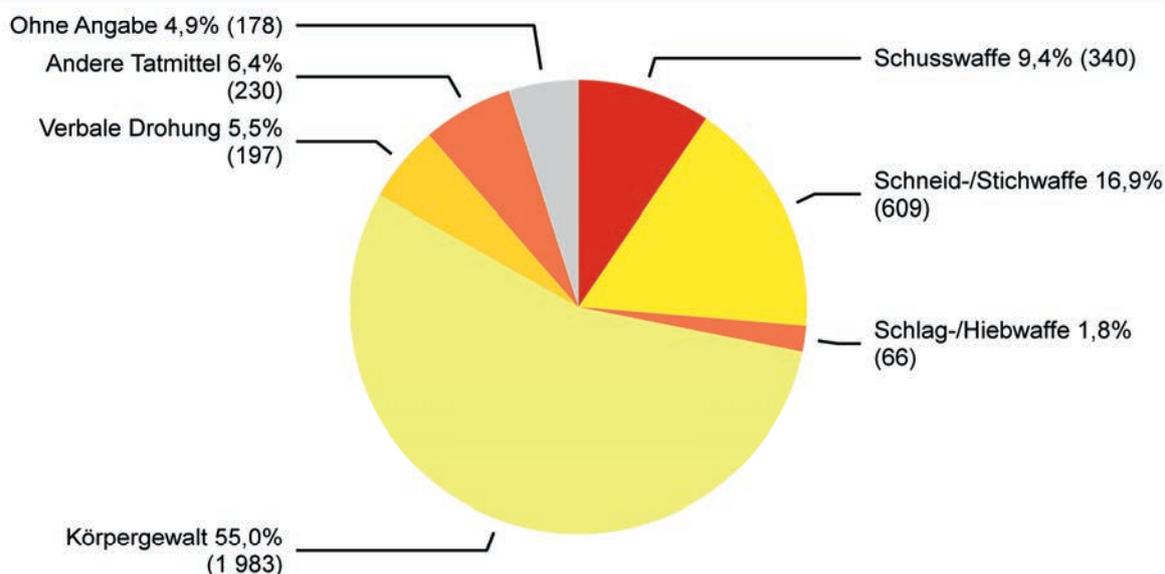
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Raub (Art. 140)	3 113	33,5%	3 603	34,6%	16%
Schusswaffe	318	45,3%	340	40,9%	7%
Schneid-/Stichwaffe	595	34,3%	609	39,1%	2%
Schlag-/Hiebwaffe	65	53,8%	66	45,5%	2%
Körpergewalt	1 708	28,5%	1 983	28,8%	16%
Verbale Drohung	124	40,3%	197	45,2%	59%
Anderes Tatmittel	185	41,6%	230	38,7%	24%
Unbekanntes Tatmittel	118	39,0%	178	49,4%	51%

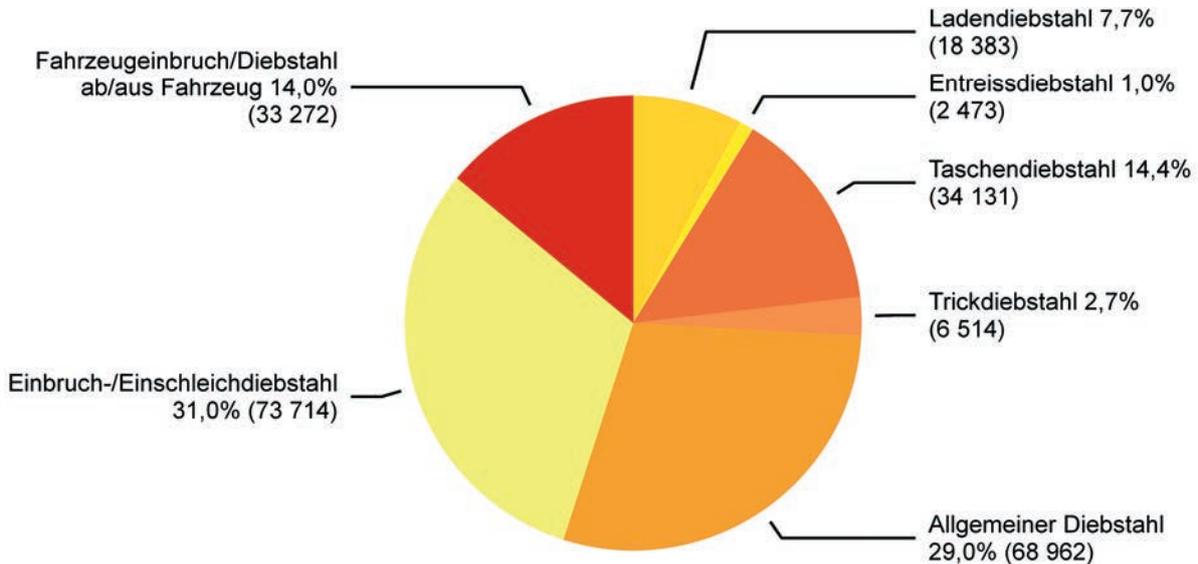
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B.

Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.

3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	213 173	16,1%	237 449	16,0%	11%
Allgemeiner Diebstahl	64 513	11,8%	68 863	12,0%	7%
Einbruchdiebstahl	52 735	11,5%	61 128	11,9%	16%
Einschleichdiebstahl	12 437	12,2%	12 586	13,2%	1%
Ladendiebstahl	17 944	85,2%	18 383	83,9%	2%
Entreissdiebstahl	2 123	10,0%	2 473	11,3%	16%
Taschendiebstahl	27 450	3,0%	34 131	3,6%	24%
Trickdiebstahl	6 608	11,1%	6 514	10,3%	-1%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	17 312	6,0%	20 202	9,3%	17%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	11 960	8,3%	13 070	9,9%	9%
Hausgenossendiebstahl	91	87,9%	99	85,9%	9%

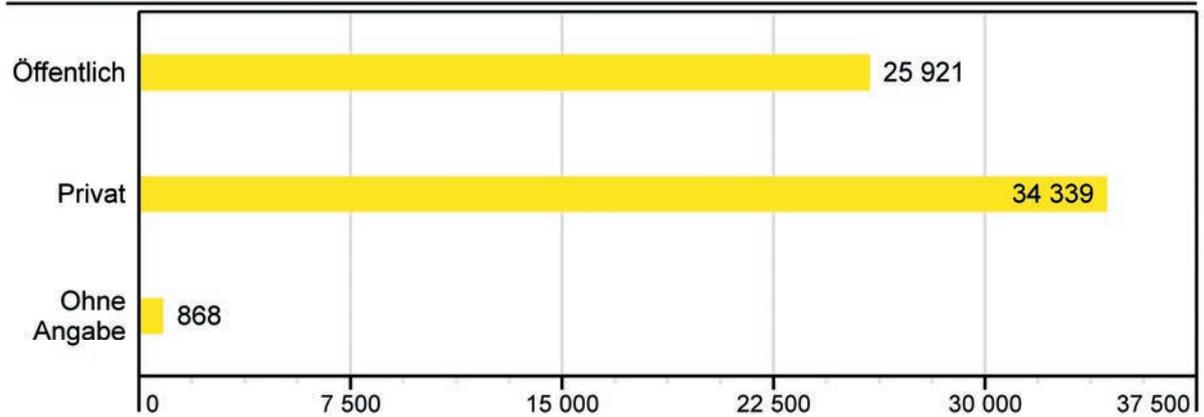
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

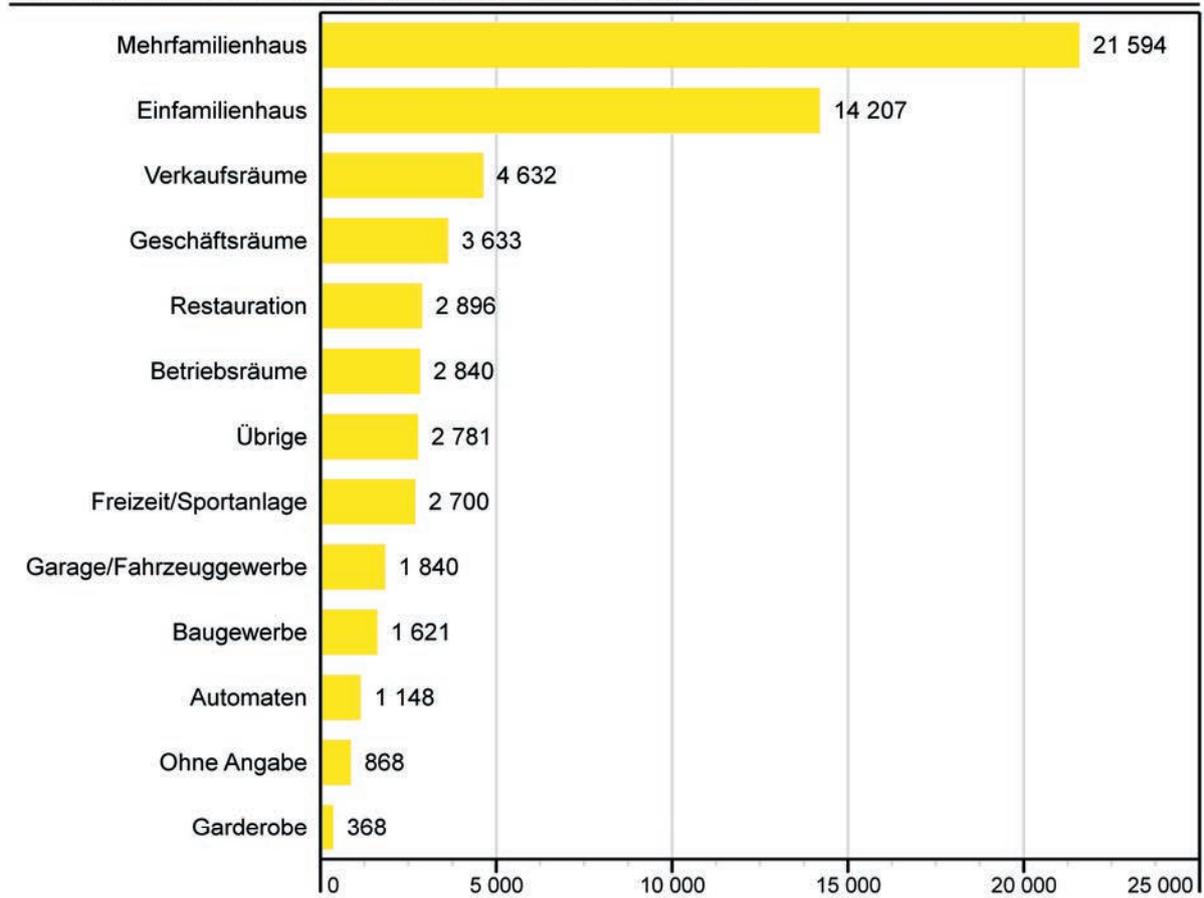
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

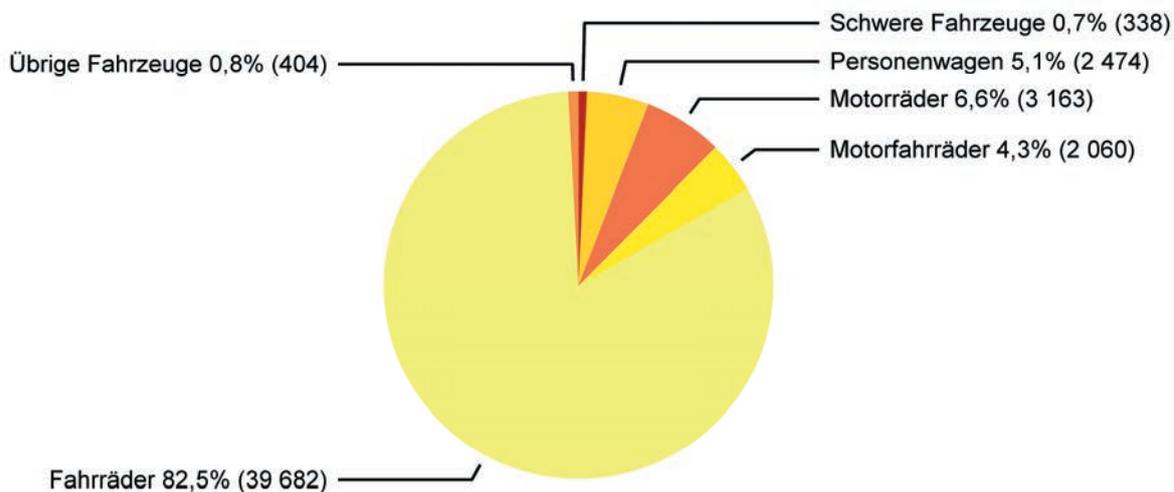
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	52 303	4,0%	48 121	4,2%	-8%
Schwere Fahrzeuge	290	23,4%	338	18,3%	17%
Personenwagen	2 461	34,5%	2 474	33,3%	1%
Motorräder	2 988	10,5%	3 163	9,3%	6%
Motorfahrräder	2 158	8,5%	2 060	8,4%	-5%
Fahrräder	43 938	1,4%	39 682	1,7%	-10%
Übrige Fahrzeuge	468	8,3%	404	8,4%	-14%

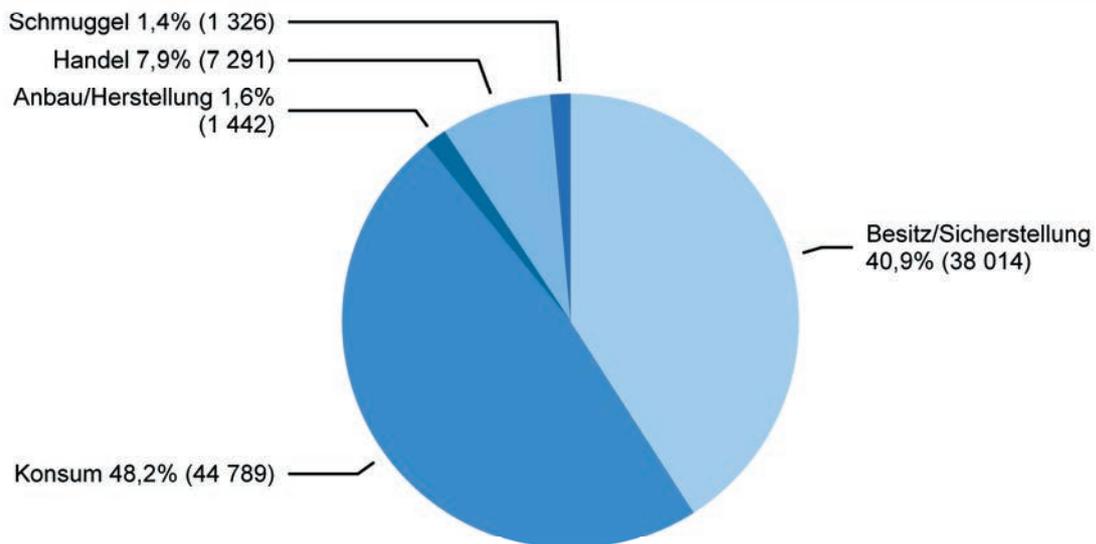
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)

3.8.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.8.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	91 211	96,9%	92 862	96,5%	2%
Total Besitz/Sicherstellung	38 699	93,2%	38 014	92,0%	-2%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	30 171	92,7%	28 600	91,3%	-5%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 079	94,6%	7 994	93,6%	13%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 449	97,4%	1 420	97,7%	-2%
Total Konsum	43 711	99,8%	44 789	99,9%	2%
Total Anbau/Herstellung	1 382	98,3%	1 442	98,8%	4%
Anbau/Herstellung Übertretung	612	99,0%	496	98,8%	-19%
Anbau/Herstellung leichter Fall	639	97,3%	769	98,7%	20%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	131	99,2%	177	99,4%	35%
Total Handel	6 293	98,6%	7 291	98,5%	16%
Handel leichter Fall	4 087	98,7%	5 004	98,5%	22%
Handel schwerer Fall	2 206	98,6%	2 287	98,6%	4%
Total Schmuggel	1 126	98,4%	1 326	98,3%	18%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	780	98,2%	993	98,5%	27%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	346	98,8%	333	97,9%	-4%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

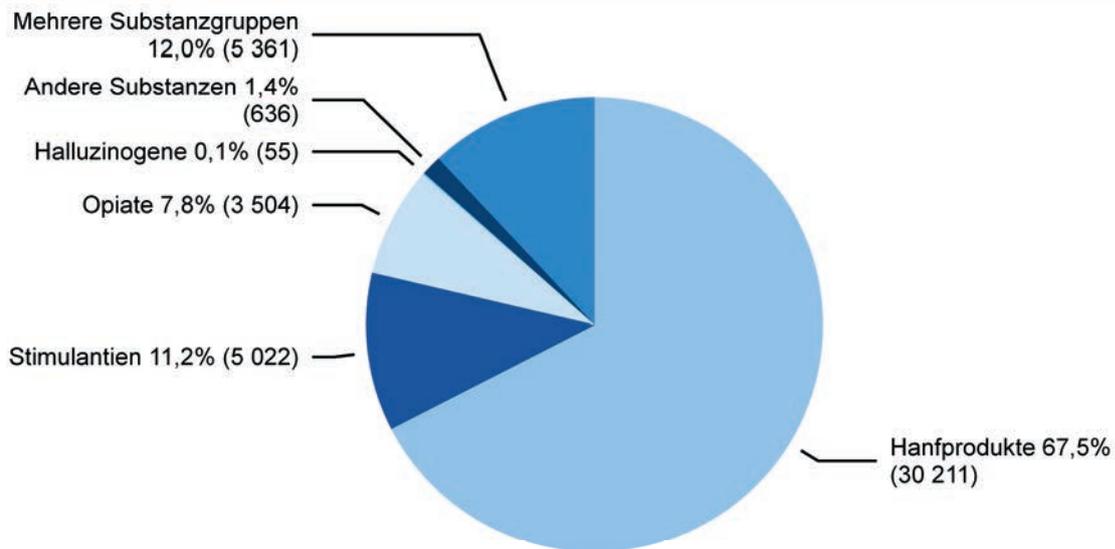
Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

3.8.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.8.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

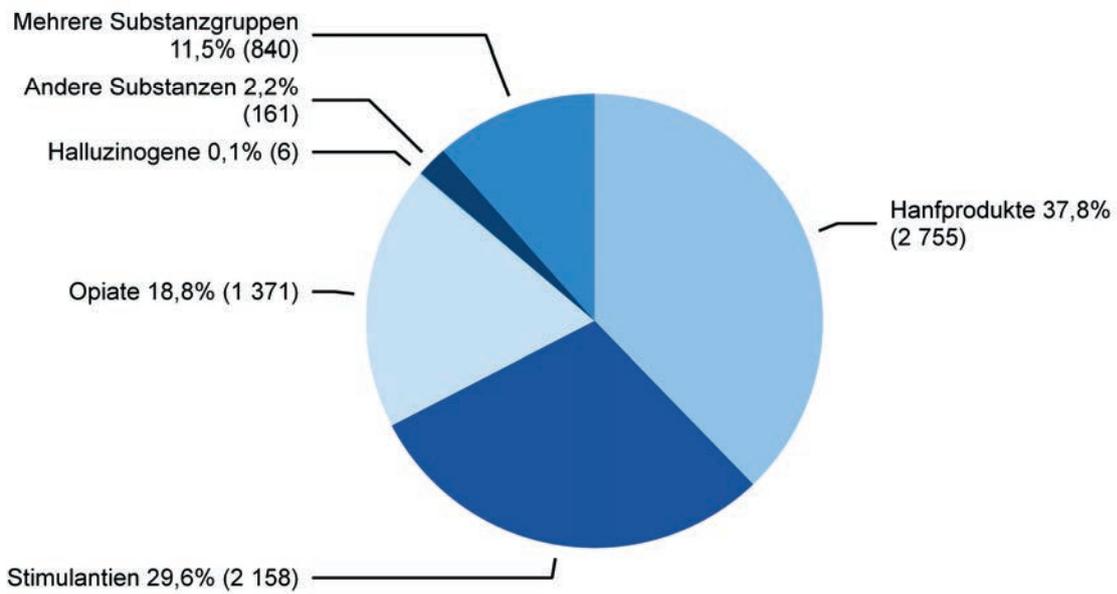
Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.8.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.8.4.1 *Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+	ohne Angabe
Schweizer	17 074	0	287	2 712	2 726	4 390	2 402	2 619	1 503	388	46	1
Ausländer	13 413	0	66	798	1 449	3 564	2 988	3 271	1 084	166	21	6
Wohnbev.	6 402	0	53	588	674	1 478	1 184	1 619	679	112	14	1
Asylbereich	2 153	0	6	80	331	679	535	426	80	13	2	1
übrige Ausl.	4 858	0	7	130	444	1 407	1 269	1 226	325	41	5	4
Schweizerinnen	2 666	0	50	444	373	558	350	408	372	97	12	2
Ausländerinnen	1 058	0	7	99	103	243	201	250	135	19	1	0
Wohnbev.	674	0	6	76	76	127	101	166	110	12	0	0
Asylbereich	31	0	0	6	4	13	4	2	0	1	1	0
übrige Ausl.	353	0	1	17	23	103	96	82	25	6	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.2 *Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit*

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10–14	15–17	18–19	20–24	25–29	30–39	40–49	50–59	60+	ohne Angabe
Schweizer	1 995	0	36	251	258	421	277	343	275	115	19	0
Ausländer	3 714	0	11	104	379	1 048	822	938	317	82	9	4
Wohnbev.	1 005	0	11	57	65	176	179	314	148	48	7	0
Asylbereich	891	0	0	14	157	311	196	174	34	4	0	1
übrige Ausl.	1 818	0	0	33	157	561	447	450	135	30	2	3
Schweizerinnen	349	0	3	32	28	51	48	67	80	33	7	0
Ausländerinnen	227	0	0	7	11	36	36	80	39	14	3	1
Wohnbev.	133	0	0	4	6	14	18	51	30	8	2	0
Asylbereich	7	0	0	0	1	2	0	3	0	0	1	0
übrige Ausl.	87	0	0	3	4	20	18	26	9	6	0	1

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.8.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	4 070	621	116	34	15	0	4 856
Schweizer	3 165	486	75	19	12	0	3 757
Ausländer	905	135	41	15	3	0	1 099
Wohnbevölkerung	659	98	28	7	1	0	793
Asylbereich	77	19	7	7	1	0	111
übrige Ausländer	169	18	6	1	1	0	195
Total Erwachsene	28 234	4 464	1 306	456	522	74	35 056
Schweizer	14 975	2 301	583	180	213	36	18 288
Ausländer	13 259	2 163	723	276	309	38	16 768
Wohnbevölkerung	5 843	949	293	99	111	24	7 319
Asylbereich	1 852	503	184	79	70	4	2 692
übrige Ausländer	5 564	711	246	98	128	10	6 757

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

3.8.5 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joint	Kilo	ml	Pflanze
Hanfprodukte					
Cannabis	41	2	0,46	-	-
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	637	20	413	-	80 194
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	219	133	229	-	3 256
Haschisch	3 484	97	102	-	-
Haschischöl	24	-	4,27	96	-
Marihuana	24 925	3 303	1 422	1 004	2 442
Stimulantien					
Amphetamine	833	680	7,96	20	-
Crack	15	-	0,02	-	-
Ecstasy	692	23 948	1,88	-	-
Khat	111	3	1 564	-	7
Kokablätter	11	-	2,09	-	-
Kokain	4 481	79	249	65	-
Methamphetamin: Thaipillen, Ice, Crystal	186	24 083	3,80	-	-
Opiate					
Heroin	3 545	73	162	5	-
Morphin-/Heroin-Base	11	121	0,13	32	-
Opium	6	-	1,75	-	-
Methadon	249	5 056	1,37	2 438	-
Andere Substitutionsprodukte	33	383	0,17	-	-
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	190	156	30,61	20	6
LSD	147	2 937	0,05	10	-
Mescaline	17	3	3,04	-	12
Andere Halluzinogene	63	259	7,24	220	40
Andere Substanzen					
Flunitrazepam (Rohypnol)	3	4	-	-	-
GHB/GBL	112	13	119	43 237	-
Andere Betäubungsmittel	218	1 261	48,17	4 528	2
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	931	17 584	0,72	415	-
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	22	279	0,05	6	-
Substanzart noch unbekannt	368	4 199	24,04	2 311	-

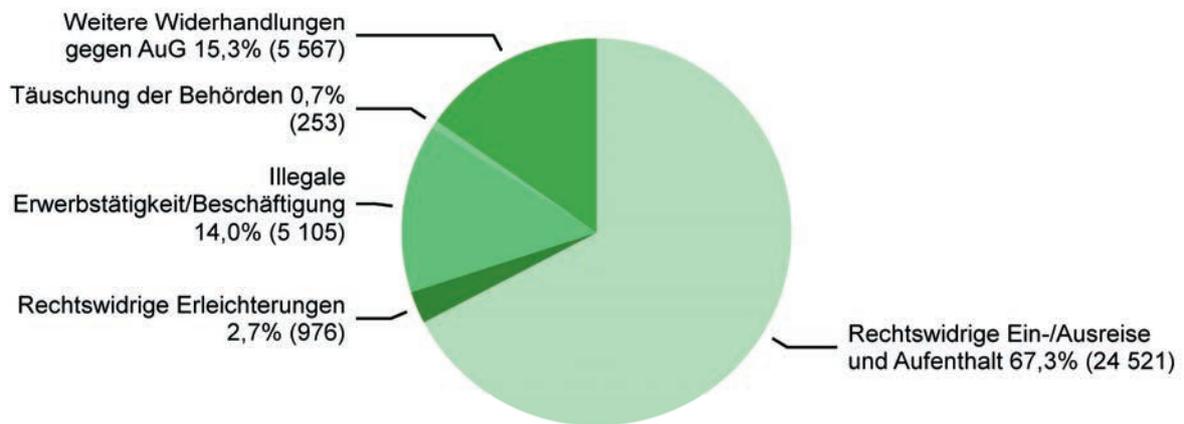
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

3.9 Ausländergesetz (AuG)

3.9.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2013

Quelle(n): PKS

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

3.9.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2011		2012		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	31 735	99,8%	36 422	99,8%	15%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	21 364	99,8%	24 521	99,9%	15%
Verletzung der Einreisebestimmungen	8 277	99,9%	9 619	99,9%	16%
Rechtswidriger Aufenthalt	12 995	99,7%	14 801	99,8%	14%
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	48	97,9%	34	100,0%	-29%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	44	100,0%	67	100,0%	52%
Total rechtswidrige Erleichterungen	970	99,8%	976	99,6%	1%
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	871	99,8%	857	99,5%	-2%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	24	100,0%	13	100,0%	-46%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	75	100,0%	106	100,0%	41%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	4 655	99,9%	5 105	99,8%	10%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	3 094	99,9%	3 482	99,8%	13%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	346	100,0%	367	100,0%	6%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 140	99,9%	1 160	99,7%	2%
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	54	100,0%	82	100,0%	52%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	21	100,0%	14	100,0%	-33%
Total Täuschung der Behörden	274	99,6%	253	98,4%	-8%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	228	100,0%	204	100,0%	-11%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	46	97,8%	49	91,8%	7%
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	4 472	99,5%	5 567	99,8%	24%
Missachtung Ein- Ausgrenzung	1 728	99,6%	2 311	100,0%	34%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	1 154	99,3%	1 183	99,8%	3%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	130	100,0%	219	100,0%	68%
Nichteinhalten von Bedingungen	111	100,0%	96	100,0%	-14%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	430	99,3%	660	99,8%	53%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	919	99,7%	1 098	99,5%	19%

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2009	2010	2011	2012
Strafgesetzbuch (StGB)	553 421	527 897	559 877	611 903
Betäubungsmittelgesetz (BtmG)	85 742	89 173	91 211	92 862
Ausländergesetz (AuG)	27 056	28 943	31 735	36 422

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen

4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2009	2010	2011	2012
Gesamttotal Strafgesetzbuch	553 421	527 897	559 877	611 903
Total gegen Leib und Leben	29 340	28 237	26 395	26 351
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	51	53	46	47
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	185	187	184	182
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	524	487	487	597
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 787	9 338	9 033	8 728
Total gegen das Vermögen	399 470	378 581	409 651	444 039
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	190 833	183 386	213 173	237 449
davon Einbruchdiebstahl	51 758	50 210	52 735	61 128
davon Entreissdiebstahl	1 497	1 553	2 123	2 473
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	56 793	50 211	52 303	48 121
Raub (Art. 140)	3 530	2 853	3 113	3 603
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	64 508	57 809	53 435	50 279
Betrug (Art. 146)	7 821	9 403	6 307	8 066
Erpressung (Art. 156)	349	346	378	387
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	812	880	691	931
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	11 035	10 635	11 771	13 223
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	1 647	1 533	2 147	2 342
Total gegen die Freiheit	74 983	73 707	75 011	85 521
Drohung (Art. 180)	11 686	10 941	10 514	11 198
Nötigung (Art. 181)	2 286	2 005	1 955	2 193
Menschenhandel (Art. 182)	50	52	45	78
Freiheitsberaubung (Art. 183)	353	303	290	285
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4 572	4 906	5 169	5 627
Total gegen die sexuelle Integrität	6 648	6 321	6 121	6 483
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1 526	1 133	1 403	1 203
Vergewaltigung (Art. 190)	666	543	552	569
Exhibitionismus (Art. 194)	575	464	507	591
Pornografie (Art. 197)	1 080	960	701	896
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	3 131	2 947	2 807	2 817
Brandstiftung (Art. 221)	1 421	1 313	1 194	1 183
Total gegen die öffentliche Gewalt	7 490	7 898	7 858	9 243
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	2 350	2 258	2 519	2 957
Total gegen die Rechtspflege	1 844	1 773	1 575	1 725
Geldwäscherei (Art. 305bis)	269	360	290	351
Übrige gegen das StGB	19 480	17 800	18 688	22 501

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

4.1.3 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2009	2010	2011	2012
Total Gewaltstraftaten	49 392	46 412	44 733	46 509
Schwere Gewalt (angewandt)	1 471	1 289	1 300	1 419
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	236	240	230	229
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	55	40	45	51
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	107	118	109	104
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	3	6	15	12
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	38	40	36	35
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	24	30	19	22
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	9	6	6	5
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	524	487	487	597
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	11	10	13	11
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	87	91	88	116
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	33	19	31	31
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	300	287	265	324
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	74	53	61	87
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	19	27	29	28
Geiselnahme (Art. 185)	2	6	14	5
Vergewaltigung (Art. 190)	666	543	552	569
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	43	13	17	19
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	35 886	33 837	32 541	33 506
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	9 787	9 338	9 033	8 728
Tätlichkeiten (Art. 126)	13 596	13 104	12 014	12 062
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	1 252	1 265	1 119	1 076
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2 154	2 081	1 905	1 976
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	3 487	2 840	3 096	3 584
Nötigung (Art. 181)	2 286	2 005	1 955	2 193
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	353	303	290	285
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	4	0	4	5
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	617	642	606	639
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2 350	2 258	2 519	2 957
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	1	0	1
Minderschwere Gewalt (angedroht)	12 035	11 286	10 892	11 584
Drohung (Art. 180)	11 686	10 941	10 514	11 198
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	349	345	378	386

© Bundesamt für Statistik (BFS)
Tabelle 30: Gewaltstraftaten

4.1.4 Straftaten häusliche Gewalt⁸

Straftaten häusliche Gewalt

	2009	2010	2011	2012
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	16 055	15 606	14 881	15 810
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	25	26	27	24
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	54	51	65	44
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	55	65	70	81
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	2 345	2 197	2 098	2 048
Tätlichkeiten (Art. 126)	4 928	4 841	4 439	4 597
Gefährdung Leben (Art. 129)	164	169	96	99
Beschimpfung (Art. 177)	1 603	1 684	1 842	2 246
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	670	682	663	658
Drohung (Art. 180)	4 303	4 172	3 782	4 099
Nötigung (Art. 181)	781	673	694	734
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	153	105	113	113
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	305	266	257	231
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	4	5	4	4
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	143	151	126	158
Vergewaltigung (Art. 190)	205	184	197	197
Schändung (Art. 191)	19	20	22	20
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁹	298	315	386	457

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 31: Straftaten häusliche Gewalt

⁸ Im Zuge der Veröffentlichung des Berichts „Polizeilich registrierte häusliche Gewalt“ (s. Bundesamt für Statistik → Themen → 19 – Kriminalität, Strafrecht → Zum Nachschlagen → Publikationen) wurde die Berechnungsmethode für die Straftaten der häuslichen Gewalt geändert.

⁹ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260 bis StGB).

4.1.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2009	2010	2011	2012
Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG	402 330	379 143	410 302	444 646
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	2 377	2 396	2 524	2 801
Veruntreuung (Art. 138)	2 444	2 560	2 015	2 732
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	190 833	183 386	213 173	237 449
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	56 793	50 211	52 303	48 121
Raub (Art. 140)	3 530	2 853	3 113	3 603
Sachentziehung (Art. 141)	597	555	543	567
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	194	448	1 706	1 872
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	126	185	200	264
Sachbeschädigung (Art. 144)	64 508	57 809	53 435	50 279
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	63 523	60 065	64 908	76 860
Betrug (Art. 146)	7 821	9 403	6 307	8 066
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	4 688	4 606	5 520	6 323
Zechprellerei (Art. 149)	561	561	540	474
Erschleichen Leistung (Art. 150)	439	577	622	611
Erpressung (Art. 156)	349	346	378	387
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	247	238	207	821
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	159	154	168	152
Hehlerei (Art. 160)	1 793	1 440	1 388	1 724
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	165	154	147	129
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	464	457	331	474
Übrige Vermögensstraftaten	719	739	774	937

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 32: Straftaten gegen das Vermögen

4.1.6 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011	2012
Total Schweiz	553 421	527 897	559 877	611 903
Aargau	32 735	31 726	32 976	34 999
Appenzell Ausserrhoden	2 367	2 145	2 113	2 823
Appenzell Innerrhoden	419	539	365	370
Basel-Landschaft	13 962	13 139	12 872	13 938
Basel-Stadt	20 467	19 812	22 048	27 052
Bern (ohne Stadt Bern)	46 602	43 208	43 386	46 352
Stadt Bern	21 198	18 426	21 388	22 652
Freiburg	14 391	15 337	14 209	19 024
Genf (ohne Stadt Genf)	28 951	28 539	32 135	31 687
Stadt Genf	34 954	33 371	40 686	34 736
Glarus	1 532	1 451	1 318	1 322
Graubünden	8 156	8 427	8 224	8 890
Jura	2 986	3 336	3 693	4 368
Luzern	23 229	21 524	24 219	24 519
Neuenburg	13 429	13 487	14 659	16 624
Nidwalden	1 287	1 208	1 161	1 322
Obwalden	1 504	1 317	1 495	1 752
Schaffhausen	4 296	3 932	3 383	3 580
Schwyz	5 370	4 526	4 805	4 983
Solothurn	16 216	16 472	16 751	19 834
St. Gallen	24 162	23 286	23 389	24 632
Tessin	20 236	19 551	20 671	22 092
Thurgau	11 347	10 073	10 509	11 642
Uri	1 069	1 031	918	1 164
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	36 919	40 919	46 164	55 212
Stadt Lausanne	21 548	18 477	24 228	28 168
Wallis	15 114	15 155	15 332	18 368
Zug	7 264	6 526	6 760	6 408
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	50 879	48 812	45 988	49 045
Stadt Zürich	57 706	51 080	51 791	60 080
Stadt Winterthur	8 514	8 328	9 247	9 262
Unbekannt Schweiz	4 613	2 738	2 994	5 003

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 33: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.1.7 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2009	2010	2011	2012
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	85 742	89 173	91 211	92 862
Total Besitz/Sicherstellung	32 552	34 866	38 699	38 014
Besitz/Sicherstellung Übertretung	24 124	26 016	30 171	28 600
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7 209	7 368	7 079	7 994
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1 219	1 482	1 449	1 420
Total Konsum	43 272	44 071	43 711	44 789
Total Anbau/Herstellung	1 352	1 497	1 382	1 442
Anbau/Herstellung Übertretung	488	658	612	496
Anbau/Herstellung leichter Fall	707	665	639	769
Anbau/Herstellung schwerer Fall	157	174	131	177
Total Handel	7 674	7 682	6 293	7 291
Handel leichter Fall	4 955	5 079	4 087	5 004
Handel schwerer Fall	2 719	2 603	2 206	2 287
Total Schmuggel	892	1 057	1 126	1 326
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	480	676	780	993
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	412	381	346	333

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 34: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.8 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011	2012
Total Schweiz	85 742	89 173	91 211	92 862
Aargau	3 886	4 583	4 555	5 324
Appenzell Ausserrhoden	476	364	242	268
Appenzell Innerrhoden	48	99	32	37
Basel-Landschaft	1 069	945	800	854
Basel-Stadt	3 227	3 243	2 787	3 509
Bern (ohne Stadt Bern)	6 671	7 285	6 851	7 840
Stadt Bern	6 866	6 967	7 359	6 756
Freiburg	2 493	2 515	2 385	2 763
Genf (ohne Stadt Genf)	3 068	3 516	3 608	2 819
Stadt Genf	8 111	8 297	8 453	5 632
Glarus	292	219	380	297
Graubünden	1 218	1 589	1 577	1 509
Jura	481	601	564	618
Luzern	2 485	2 225	2 021	2 659
Neuenburg	1 893	1 762	1 500	2 102
Nidwalden	197	377	273	230
Obwalden	62	72	69	82
Schaffhausen	776	721	743	880
Schwyz	825	938	928	1 050
Solothurn	2 561	2 369	2 528	1 888
St. Gallen	3 039	3 475	3 137	3 727
Tessin	3 566	3 549	3 522	3 527
Thurgau	1 911	1 708	1 882	1 335
Uri	120	133	120	116
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	3 870	4 032	4 548	5 724
Stadt Lausanne	5 592	5 528	6 578	7 359
Wallis	2 720	2 972	2 623	3 080
Zug	480	627	580	964
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	3 737	4 585	5 523	6 008
Stadt Zürich	11 936	11 719	12 741	11 429
Stadt Winterthur	2 014	2 153	2 299	2 467
Unbekannt Schweiz	52	5	3	9

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 35: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

4.1.9 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2009	2010	2011	2012
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	27 056	28 943	31 735	36 422
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	18 543	18 532	21 364	24 521
Verletzung der Einreisebestimmungen	7 453	6 774	8 277	9 619
Rechtswidriger Aufenthalt	10 977	11 676	12 995	14 801
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	69	50	48	34
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	44	32	44	67
Total rechtswidrige Erleichterungen	1 677	1 378	970	976
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	1 305	1 168	871	857
Erleichterung der Einreise ins Ausland	49	51	24	13
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	323	159	75	106
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	4 499	4 881	4 655	5 105
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	2 957	3 167	3 094	3 482
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	305	399	346	367
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	1 119	1 220	1 140	1 160
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	87	82	54	82
Stellenwechsel ohne Bewilligung	31	13	21	14
Total Täuschung der Behörden	332	369	274	253
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	231	296	228	204
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	101	73	46	49
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	2 005	3 783	4 472	5 567
Missachtung Ein- Ausgrenzung	950	1 521	1 728	2 311
Verletzung An- und Abmeldepflicht	572	1 370	1 154	1 183
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	35	221	130	219
Nichteinhalten von Bedingungen	160	282	111	96
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	263	332	430	660
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	25	57	919	1 098

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 36: Straftaten gegen das Ausländergesetz

4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

	2009	2010	2011	2012
Total Schweiz	27 056	28 943	31 735	36 422
Aargau	2 191	1 645	1 972	2 707
Appenzell Ausserrhoden	65	18	40	36
Appenzell Innerrhoden	1	0	2	4
Basel-Landschaft	111	136	154	194
Basel-Stadt	833	657	561	188
Bern (ohne Stadt Bern)	1 512	1 711	1 693	1 715
Stadt Bern	617	937	917	1 113
Freiburg	540	681	706	1 406
Genf (ohne Stadt Genf)	2 188	1 788	1 944	2 106
Stadt Genf	2 492	2 430	3 567	4 615
Glarus	69	77	99	133
Graubünden	141	166	219	178
Jura	114	80	72	131
Luzern	857	733	718	976
Neuenburg	481	429	389	454
Nidwalden	25	31	35	19
Obwalden	30	23	28	86
Schaffhausen	379	315	329	305
Schwyz	298	397	321	322
Solothurn	542	721	779	1 022
St. Gallen	1 029	1 066	973	1 049
Tessin	1 298	1 299	1 375	2 003
Thurgau	462	466	538	644
Uri	70	43	48	53
Waadt (ohne Stadt Lausanne)	1 114	1 295	1 410	1 424
Stadt Lausanne	1 066	1 546	2 176	2 516
Wallis	29	185	460	385
Zug	399	524	519	396
Zürich (ohne Städte Zürich und Winterthur)	5 179	5 905	5 517	5 592
Stadt Zürich	2 572	3 326	3 834	4 103
Stadt Winterthur	352	313	340	547
Unbekannt Schweiz	0	0	0	0

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Tabelle 37: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten

5 Methodisches Glossar

5.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

5.2 Definitionen

5.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

5.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

5.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

5.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

5.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.

In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

5.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Juli 2011. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

5.3 Auswertungsprinzipien

5.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

5.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

5.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zur Last gelegt werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

5.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

5.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

5.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).

Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP (siehe 5.2.5).

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten x 1000}}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1'000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren x 1000}}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für nicht-schweizerische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntenen Ausgangsgrösse nicht möglich.

5.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.

6 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	12
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich ...	13
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	15
Tabelle 4: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	17
Tabelle 5: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Kantonen/Städten	19
Tabelle 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	26
Tabelle 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	27
Tabelle 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	29
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	30
Tabelle 11: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person .	31
Tabelle 12: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch.....	31
Tabelle 13: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	34
Tabelle 14: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	37
Tabelle 15: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	38
Tabelle 16: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich.....	40
Tabelle 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	42
Tabelle 18: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	45
Tabelle 19: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	46
Tabelle 20: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich.....	47
Tabelle 21: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	50
Tabelle 22: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	52
Tabelle 23: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 24: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	55
Tabelle 25: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	56
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Betäubungsmitteln	57
Tabelle 27: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
Tabelle 28: Straftaten nach Gesetzen.....	61
Tabelle 29: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten.....	62
Tabelle 30: Gewaltstraftaten	63
Tabelle 31: Straftaten häusliche Gewalt	64
Tabelle 32: Straftaten gegen das Vermögen	65
Tabelle 33: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Kantonen/Städten	66
Tabelle 34: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz.....	67
Tabelle 35: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten	68
Tabelle 36: Straftaten gegen das Ausländergesetz	69
Tabelle 37: Ausländergesetz: Straftaten nach Kantonen/Städten.....	70

7 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	11
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	12
Abbildung 3: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten.....	14
Abbildung 4: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten.....	16
Abbildung 5: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Kantonen/Städten	18
Abbildung 6: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	20
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	21
Abbildung 8: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	22
Abbildung 9: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) ...	23
Abbildung 10: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form.....	33
Abbildung 11: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	35
Abbildung 12: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel	36
Abbildung 13: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel	36
Abbildung 14: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	39
Abbildung 15: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	41
Abbildung 16: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	42
Abbildung 17: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	43
Abbildung 18: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	44
Abbildung 19: Raub (Art. 140): Tatmittel.....	46
Abbildung 20: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)	47
Abbildung 21: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: öffentlich–privat.....	48
Abbildung 22: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	49
Abbildung 23: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp.....	50
Abbildung 24: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	51
Abbildung 25: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln.....	53
Abbildung 26: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	54
Abbildung 27: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	58

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat – als zentrale Statistikstelle des Bundes – die Aufgabe, statistische Informationen breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen.

Die Verbreitung der statistischen Information geschieht gegliedert nach Fachbereichen (vgl. Umschlagseite 2) und mit verschiedenen Mitteln:

<i>Diffusionsmittel</i>	<i>Kontakt</i>
Individuelle Auskünfte	032 713 60 11 info@bfs.admin.ch
Das BFS im Internet	www.statistik.admin.ch
Medienmitteilungen zur raschen Information der Öffentlichkeit über die neusten Ergebnisse	www.news-stat.admin.ch
Publikationen zur vertieften Information	032 713 60 60 order@bfs.admin.ch
Online Datenrecherche (Datenbanken)	www.statdb.bfs.admin.ch

Nähere Angaben zu den verschiedenen Diffusionsmitteln im Internet unter der Adresse www.statistik.admin.ch → Dienstleistungen → Publikationen Statistik Schweiz

Kriminalität und Strafrecht

Eine Auswahl von Publikationen aus dem Fachbereich Kriminalität und Strafrecht

- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Polizeilich registrierte häusliche Gewalt, Übersichtspublikation, Bestellnummer: 797-1200-05
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2011, Bestellnummer: 1116-1100
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2010, Bestellnummer: 1116-1000
- Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS), Jahresbericht 2009, Bestellnummer: 1116-0900
- Tötungsdelikte in der Partnerschaft, Polizeilich registrierte Fälle 2000–2004, 2008, Bestellnummer: 936-0400.
- Straffälliges Verhalten im Strassenverkehr und Polizeikontrollen, Befragung der Motorfahrzeuglenkenden 2001–2006, 2006, Bestellnummer: 498-0600.
- Tötungsdelikte – Fokus häusliche Gewalt, Polizeiliche registrierte Fälle 2000–2004, 2006, Bestellnummer: 797-0400.
- Drogen und Strafrecht, Verzeigungen und Verurteilungen wegen Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz, 1990–2001, 2003, Bestellnummer: 132-0100.

Mit dem Jahresbericht der polizeilichen Kriminalstatistik werden seit 2009 die Ergebnisse einer Statistik vorgelegt, bei der alle Kantone die verzeigte Kriminalität nach einheitlichen Erfassungs- und Auswertungsprinzipien registrieren. Ein hoher Detaillierungsgrad der erfassten Informationen erlaubt es, Straftaten, Geschädigte und Beschuldigte (inkl. Angaben zu Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit) auszuweisen. Je nach Straftat stehen zudem Details wie Tatmittel oder Tatörtlichkeit zur Verfügung. Zahlreiche grafische Darstellungen (z.B. der kantonalen Belastungszahlen) vervollständigen den Überblick über die polizeilich registrierte Kriminalität in der Schweiz.

Bestellnummer

1116-1200

Bestellungen

Tel.: 032 713 60 60

Fax: 032 713 60 61

E-Mail: order@bfs.admin.ch**Preis**

Fr. 17.– (exkl. MWST)

ISBN 978-3-303-19049-4